

Inhaltsverzeichnis

Die Post – und Eisenbahnexpedition Schopfheim	3
Postgeschichte	3
Stempel-Übersicht	6
Stempel der Vorphilatelie.....	6
Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851	7
<i>Mi. Nr. 6 auf Brief aus Schopfheim nach Segeten</i>	<i>7</i>
<i>Blaue und schwarze Stempel.....</i>	<i>7</i>
Bewertung der Briefe und Stempel ab 1.5.1851	8
Uhradstempel ab 1.5.1859	9
<i>Mi. Nr. 24 auf Brief aus Adelshausen nach Nordschaben, Uhrad 12.....</i>	<i>9</i>
Postablagestempel ab 1.1.1864	10
<i>Mi. Nr. 10aI auf Brief aus Schopfheim nach Altdorf.....</i>	<i>10</i>
<i>Veränderung des Landpostbezirkes zwischen 1862 – 1869.....</i>	<i>11</i>
Tarif-Übersicht	13
Taxtabelle von 1812 Inland.....	13
Taxtabelle von 1834 Inland.....	13
Tarifliste gültig ab 1.4.1840 bis 30.04.1851 Inland	14
Progressionstabelle von 1840 bis 30.04.1851	16
Tarifliste von 1840 gültig bis 30.4.1851 ins Ausland.	16
<i>Grenzpostämter ab 1840.....</i>	<i>17</i>
Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.0.9.1862.....	18
Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben	23
<i>Mi. Nr. 1a auf Brief.....</i>	<i>23</i>
<i>Mi. Nr. 1a auf Brief aus Schopfheim nach Staufen.....</i>	<i>23</i>
<i>Mi. Nr. 1a(3) auf Brief aus Schopfheim nach Säckingen.....</i>	<i>23</i>
<i>Mi. Nr. 4b(2).....</i>	<i>23</i>
<i>Mi. Nr. 16(2) auf Brief aus Schopfheim nach Elzach</i>	<i>23</i>
<i>Mi. Nr. 21a/b auf Brief.....</i>	<i>24</i>
<i>Mi. Nr. 22a/b auf Brief.....</i>	<i>24</i>
<i>Mi. Nr. 17 + 23; Aufstellung vom 25.11.1868.....</i>	<i>24</i>
<i>Landpostmarken auf Brief</i>	<i>24</i>
<i>Aus England über Preußen nach Schopfheim, Stempel „23“!</i>	<i>24</i>
Briefe, Übersicht Mi. Nr. 1a bis 8	26
<i>Mi. Nr. 2a auf Brief aus Schopfheim nach Simonswald</i>	<i>26</i>
<i>Mi. Nr. 4a auf Brief aus Schopfheim nach Wülfrath</i>	<i>26</i>
<i>Mi. Nr. 1b + 2b auf Brief aus Schopfheim nach Freiburg.....</i>	<i>26</i>
<i>Mi. Nr. 1b auf Brief aus Schopfheim nach Schönau; Streifband.....</i>	<i>26</i>
<i>Mi. Nr. 1b + 2b + 5 auf Brief aus Schopfheim nach Wyhl/Endingen.....</i>	<i>27</i>
<i>Mi. Nr. 5 auf Brief nach Huttingen.....</i>	<i>27</i>
<i>Mi. Nr. 5 auf Brief aus Schopfheim nach Schönau.....</i>	<i>27</i>
<i>Mi. Nr. 5 auf Briefstück Stempel „Brieflade“ blau</i>	<i>27</i>
<i>Mi. Nr. 5 auf Brief nach Lauffenmühle.....</i>	<i>28</i>
<i>Mi. Nr. 5(2) + 17a auf Brief nach Kirchhofen.....</i>	<i>28</i>
<i>Mi. Nr. 6 auf Brief aus Schopfheim nach Freiburg</i>	<i>28</i>
<i>Mi. Nr. 6 auf Brief nach der Schweiz.....</i>	<i>28</i>
<i>Mi. Nr. 7(4) auf Brief nach Frankfurt.....</i>	<i>29</i>
<i>Mi. Nr. 9 bis 25b.....</i>	<i>30</i>
<i>Mi. Nr. 10a auf Brief aus Schopfheim nach der Schweiz</i>	<i>30</i>
<i>Mi. Nr. 11a + 18 auf Brief aus Schopfheim nach Frankreich.....</i>	<i>30</i>

<i>Mi. Nr. 15b + 17a auf Brief aus Schopfheim nach Landort „Minseln“</i>	30
<i>Mi. Nr. 17a + 23 + 25a auf Brief nach Frankreich</i>	30
<i>Mi. Nr. 17a + 18 + 19a auf Brief aus Schopfheim nach „Minseln“; Bahnpoststempel</i>	31
<i>Mi. Nr. 18+23(4) auf Brief aus Schopfheim nach der Schweiz</i>	31
<i>Mi. Nr. 18 auf Brief aus Schopfheim nach Singen, Bahnpoststempel</i>	31
<i>Mi. Nr. 23 + 24(3) auf Brief aus Schopfheim nach Kirchen</i>	31
<i>Ganzsachen mit Zusatzfrankatur</i>	32
<i>Mi. Nr. U9B + 17a + 18 auf Brief nach Frankfurt</i>	32
<i>Mi. Nr. U10 + 17a + 18 auf Brief nach Frankfurt</i>	32
<i>Mi. Nr. U14 + 20a auf Brief nach Frankfurt</i>	32
<i>Mi. Nr. U12 + 17a(2) + 20b auf Brief nach Frankfurt</i>	32
<i>Mi. Nr. U7IB + 17a(2)+19a auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt</i>	33
<i>Mi. Nr. U8IB + 17a auf Brief nach Frankfurt</i>	33
<i>Mi. Nr. U12+23+24+25a auf Brief nach Frankfurt</i>	33
<i>Mi. Nr. U7IB + 23+25a auf Ganzsache aus Schopfheim nach Frankfurt</i>	34
<i>Mi. Nr. U7IB + 17a(2) + 19a auf Ganzsache aus Schopfheim nach Frankfurt</i>	34
<i>Geschichte von Schopfheim</i>	35

Die Post – und Eisenbahnexpedition Schopfheim



Postgeschichte

Nach Simon soll ab ca. 1807 in Schopfheim eine Postexpedition bestanden haben. Dies ist ebenso wie der abgebildete Rayonstempel eine reine Vermutung. Nach den Archivunterlagen der Stadt Schopfheim wurde der städtische Bote Bartlin Pflüger 1817 erstmalig von der großherzoglichen Oberpostdirektion für den Transport amtlicher Pakete besoldet. Ihm folgte 1820 ein Posthalter mit Namen Steinhäußler und im Jahre 1821 ein neu angestellter Postexpeditor namens Gleis. Von Schopfheim gibt es mit Sicherheit keinen Rayonstempel. Zur Verwendung kam lediglich ab 1825 ein einzeiliger Typenstempel. Einwohner: 1812 - 1210; 1843 - 1406.

Das vorgesetzte Amt war das Postamt „Basel“. Schopfheim verfügte über ein Bezirksamt.

1816: Bereits zu dieser Zeit befand sich hier eine Postexpedition.

1817: Nach Simon soll ab ca. 1807 in Schopfheim eine Postexpedition bestanden haben. Dies ist eine reine Vermutung. Nach den Archivunterlagen der Stadt Schopfheim wurde der städtische Bote Bartlin Pflüger 1817 erstmalig von der großherzoglichen Oberpostdirektion für den Transport amtlicher Pakete besoldet. Ihm folgte 1820 ein Posthalter mit Namen Steinhäußler und im Jahre 1821 ein neu angestellter Postexpeditor namens Gleis (richtig: Cleis). (Graf: Baden-Handbuch I S. 272)

01.04.1840: Mit der bestehenden Briefpostexpedition unter Postexpeditor Johann Cleis wird eine Fahrpostexpedition verbunden. Daneben wird eine Posthalterei /Poststallmeisterei eingerichtet. Zum Poststallmeister wird der Pflugwirt Bartlin Pflüger ernannt (Vertrag vom 22./26.02.1840). (RegBl 7/1840. Vobl 4/1840. GLA)

Die Organisation des Betriebsdienstes der Wiesenthaleisenbahn betreffend.

Zufolge höchsten Erlasses aus Großherzoglichem Staatsministerium vom 19. d. M., Nr. 518, haben Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Errichtung einer Eisenbahnbetriebskasse in Schopfheim allergnädigst zu beschließen geruht, deren Bezirk die ganze Wiesenthalbahn bis zu deren Abzweigung von der Hauptbahn zu umfassen hat, und welche dem Post- und Eisenbahn- amte Basel unterzuordnen ist.

Die Organisation des Betriebsdienstes der Wiesenthaleisenbahn wird in folgender Weise bestimmt:

1) die ganze Bahn wird dem Großherzoglichen Post- und Eisenbahn- amte Basel zugetheilt;

2) die Stationsplätze sind:

Riehen, Personenstation,	} Personen- und Güterstationen;
Stetten, Haltpunkt für Personenbeförderung,	
Lörrach,	
Haagen,	
Steinen,	
Maulburg, Schopfheim,	

3) die dem Post- und Eisenbahn- amte Basel untergeordneten Stellen für den Betriebsdienst sind:

a. für den Postdienst:

die Post- und Eisenbahnerpeditionen Lörrach, Steinen und Schopfheim;

b. für den Eisenbahndienst:

die Post- und Eisenbahnerpeditionen Lörrach, Steinen und Schopfheim;

die Eisenbahnerpedition Riehen,

die Billetausgabebureaux Stetten, Haagen und Maulburg;

c. für den Telegraphendienst:

die Telegraphenstationen Lörrach und Schopfheim und die auch für den allgemeinen Verkehr zu eröffnende Betriebs- telegraphenstation Steinen.

Karlsruhe, den 21. Mai 1862.

Großherzogliches Handelsministerium.

Weizel.

Vdt. K. Maurer.

RegBl Nr. 26/1862, textgleich Vobl Nr. 28/1862

01.01.1872: Nach Übergang des badischen Postwesens auf das Reich wird in Schopfheim eine Kaiserliche Postverwaltung eingerichtet, zu deren Vorsteher der bisherige Revisor Friedrich Roth aus Karlsruhe ernannt wird. (Vobl 79/1871)

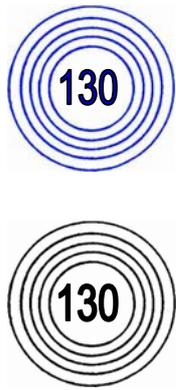
Manfred Biedert, 74864 Fahrenbach, 10.2008

Stempel-Übersicht

Stempel der Vorphilatelie

Stpl. Nr.	Postexpedition Stempelform	bek. seit	Bewertung		
			s	r	b
	SCHOPFHEIM				
1301	SCHOPFHEIM.	1825	8	-	-
1302	SCHOPFHEIM.		6	-	-

Entwertungsstempel der Marken ab 1.5.1851

Nummer des Entwertungsstempels der Postexpedition SCHOPFHEIM: „130“		 <p>Mi. Nr. 5 mit blauem Stempel "130"</p>
Farbe des Nummernstempels: „BLAU“ und „SCHWARZ“		
Dauer der Postexpedition: Bis 31.12.1871		

Mi. Nr. 6 auf Brief aus Schopfheim nach Segeten

Beschreibung:
Randstück oben!

Prüfung:

Auktion:
Müller Karlsruhe Los
989, Ausruf EUR 400,--
+ Aufgeld.



Absender: Aus PE Schopfheim **Ziel:** LO Segeten/PE Waldshut
Marke : Mi. Nr. 6 **Datum:** 1855.12.19.
Stempel : Nr. „130“ blau, Nebenstempel Typ 2 „blau“.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 3117 **Bemerkung:** Stempelfarbe

Blaue und schwarze Stempel

Marke	Stempelfarbe	Datum	Destination	Reg. Nr.
4b	Blau		Wülfrath	0750
5	Blau	1856.02.08.	Schönau	0889
5	Blau	1855.12.31.	Basel	0890
6	Blau	1855.12.19.	Segeten	3117
6	Schwarz?	1855.???.??	Schweiz	69. Rauhut Los 725

Bewertung der Briefe und Stempel ab 1.5.1851

SCHOPFHEIM.
1 (130 1)



2



3

SCHOPFHEIM
8. JAN.
ZUG

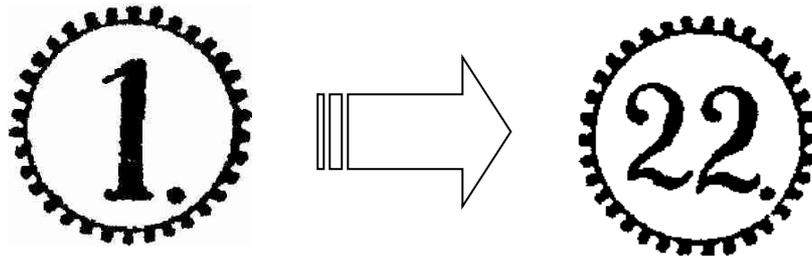
4

Nr.-Stempel auf Einzelmarken			Nr.-Stempel auf Briefen mit Nebenstempel						
Farbe	Ausg.	einzel	Type	schwarze NS			rote NS	blaue NS	
				A Mi 1-8	B Mi 9-16	C Mi 17-22	A Mi 1-8	A Mi 1-8	C Mi 17-22
schw.	A	2	1	8				20	
schw.	B	2	2	5	10	25		30	
schw.	C	3							
blau	A	50	1					150	
			2					150	

Ortsstempel auf Badenmarken												
Type	A = Mi 1-8		B = Mi 9-16		C = Mi 17-22				D = Mi 23-25			
	schwarz		schwarz		schwarz		blau		schwarz		blau	
	e	⊗	e	⊗	e	⊗	e	⊗	e	⊗	e	⊗
1	200				120	250						
2			15	30	8	20	25	50	15	45		
2 blau	250											
3	200	500	15	30	1	3	20	40	1	3	20	40
4					120	250			150	300		

Ortsstempel auf Marken des Deutschen Reichs														
Type	E = Mi 7-11,15				F = Mi 23-28				G = Mi 31-36,38				H = Mi 39-44	
	schwarz		blau		schwarz		blau		schwarz		blau		schwarz	
	e	⊗	e	⊗	e	⊗	e	⊗	e	⊗	e	⊗	e	⊗
3	5	12			10	25								
4	300	600												

Uhrstempel ab 1.5.1859



Uhrstempel - Übersicht

(nach Wahl „Die Uhrstempel des Grossherzogtums Baden“ 2003)

Uhrstempel	Landort / Postort	Uhrstempel	Landort / Postort
1	Fahrnau	12	Maulburg PA
2	Hausen	13	Adelhausen
3	Gresgen	14	Eichsel
4	Tegernau PA	15	Minseln
5	Wiesleth PA	16	Oberminseln
6	Enkenstein	17	Dossenbach
7	Langenau	18	Wiechs
8	Wies	19	Eichen
9	Raich	20	Hasel
10	Elbenschwand	21	Gersbach
11	Bürchau	22	Raitbach

Mi. Nr. 24 auf Brief aus Adelshausen nach Nordschaben, Uhrstempel 12

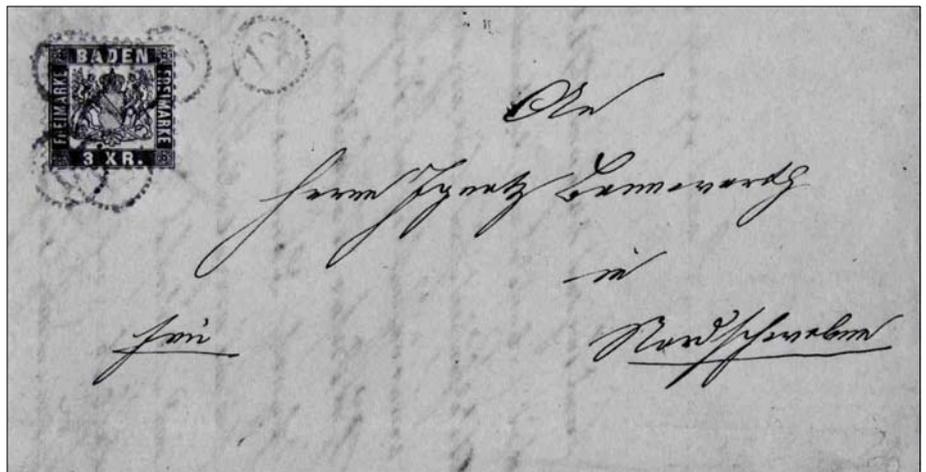
Beschreibung:

Direkte Zustellung, daher die Entwertung mit dem Uhrstempel!

Prüfung:

Auktion:

22. Kruschel 1985, Los 899, Zuschlag EUR 550,- + Aufgeld.



Absender: PE Schopfheim/LO Adelshausen

Ziel: LO Nordschwaben/PE Schopfheim

Marke: Mi. Nr. 24

Stempel: Uhrstempel Nr. 13 „schwarz“ von Adelshausen.

Tarif: 3 Kr. Porto.

Leitweg: Landpost.

Reg. Nr.: 3694

Datum: 187?.

Bemerkung: Entwertung

Postablagestempel ab 1.1.1864

Bis zum Jahre 1864 verfügten die Postablagen ebenfalls, wie die Briefkästen, über Uhrradstempel:

Postablage	Eröffnet	Bis	Uhrradstempel
Hasel	01.10.1871	31.12.1871	21
Maulburg (Bahnhof)	07.06.1862	31.12.1871	12
Tegernau	01.05.1859	31.12.1871	4
Wiesleth	1865	31.12.1871	5

Ab 1864 entfallen die Uhrradstempel in den Postablagen und wurden durch spezielle „Postablagestempel“ ersetzt.

**Bewertung:**

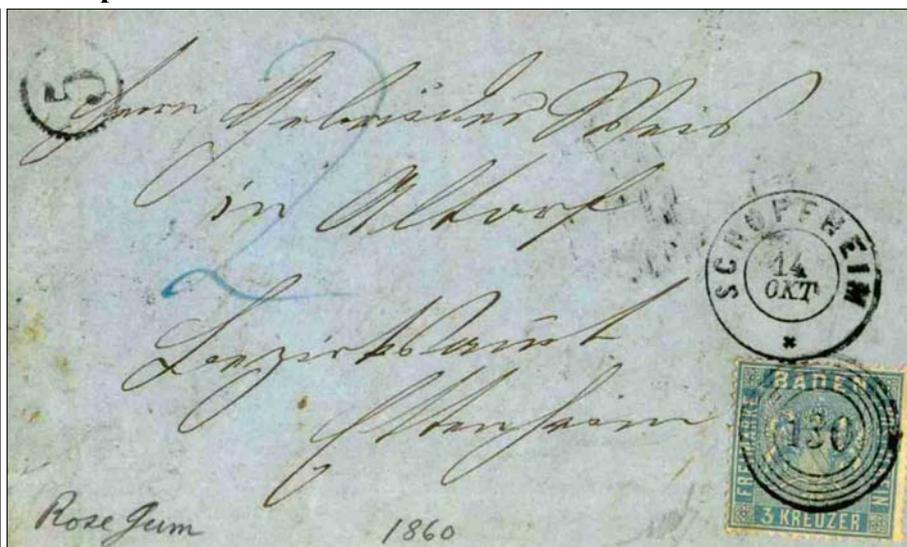
Postablage	Stempelfarbe	⊙ Euro	✉ Auf Marke Euro	✉ Nebstempel Euro	✉ Dienstbrief Euro
Hasel	Schwarz	400,--	900,--	150,--	75,--
Maulburg Zug	Schwarz	25,--	40,--	10,--	5,--
Maulburg, Einzeiler	Schwarz				40,--
Tegernau	Schwarz	50,--	100,--	20,--	10,--
Wiesleth	Schwarz	50,--	100,--	25,--	15,--

Mi. Nr. 10aI auf Brief aus Schopfheim nach Altdorf**Beschreibung:**

Marke mit „rotem Gummi“!!

Prüfung:**Auktion:**

Köhler Sammlung Boker
Los 26 Zuschlag EUR
1.100,-- + Aufgeld.

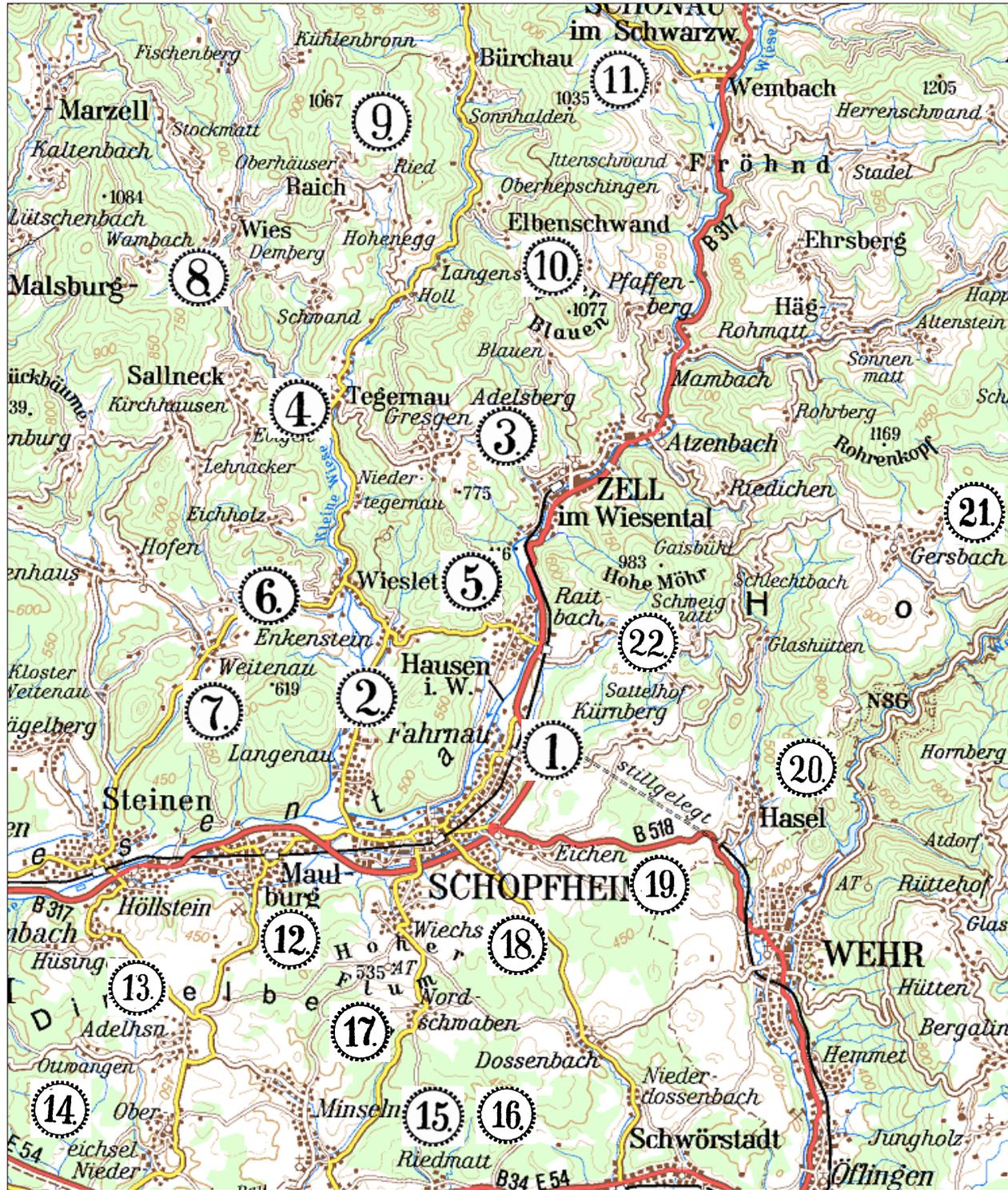


Absender: Aus PE Schopfheim/PA Wiesleth „5“ **Ziel:** LO Altdorf/PE Ettenheim
Marke: Mi. Nr. 10aI **Datum:** 1860.10.14.
Stempel: Nr. „130“ s., Nebstempel Typ I(130 I) s.
Tarif: 3 Kr. bis 10 Meilen, Landposttaxe + Bestellgeld nach zu zahlen.
Leitweg: Briefpost.
Reg. Nr.: 2961 **Bemerkung:** Roter Gummi!

Veränderung des Landpostbezirkes zwischen 1862 – 1869

Ortschaften	Zugehörige PE Bestellungsliste 1863	Zugehörige PE Bestellungsliste 1865	Zugehörige PE Bestellungsliste 1869
<i>Adelhausen</i>	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel
<i>Dossenbach</i>	Brennet	Brennet	Brennet
<i>Eichen</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Enkenstein</i>	Brennet und Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Fahrnau</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Gresgen</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Hasel PA</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Hausen</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Langenau</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Maulburg PA</i>	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel
<i>Minseln</i>	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel
<i>Niedereichsel</i>	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel
<i>Nord Schwaben</i>	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel
<i>Obereichsel</i>	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel
<i>Obertegernau</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Raich</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Raitbach</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Tegernau PA</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Wambach</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Wiechs</i>	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel	Schopfheim und Basel
<i>Wies</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim
<i>Wiesleth PA</i>	Schopfheim	Schopfheim	Schopfheim

Karte um 2000



Tarifliste gültig ab 1.4.1840 bis 30.04.1851 Inland

Nach Schliengen bis Steißlingen

Von	Schliengen	Schönau	Schopfheim	Schweisingen	Sinsheim	Stadel	Steinen	Steißlingen	fr.	Von	Schliengen	Schönau	Schopfheim	Schweisingen	Sinsheim	Stadel	Steinen	Steißlingen	fr.
	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.			fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	
Achern	8	8	8	8	8	10	8	8		Freiburg	4	2	4	10	10	8	4	6	
Adelsheim	14	12	14	6	4	12	14	12		Furtwangen	6	4	6	10	10	8	6	6	
Aglastershausen	12	12	12	4	2	12	12	10											
Altbreisach	4	4	6	10	10	10	4	8		Gaggenau	8	8	8	6	6	10	10	8	
Altdorf	6	6	6	10	10	6	6	2		Geisingen	6	6	6	10	10	6	6	4	
Appenweier	8	6	8	8	8	10	8	8		Gengenbach	6	6	6	8	8	8	6	8	
										Gerlachsheim	14	14	14	6	6	12	14	12	
Baden	8	8	8	6	6	10	8	8		Gernsbach	8	8	8	6	6	10	8	8	
Beuggen	4	4	2	12	12	8	2	6		Graben	10	10	10	4	4	10	10	10	
Biberach	6	6	6	8	8	8	6	6		Griesbach	8	6	8	8	8	8	8	6	
Bischofsheim a. N.	8	8	8	8	8	10	8	8											
Bischofsheim a. d. E.	14	14	14	6	6	12	14	12		Hardheim	14	14	14	6	6	12	14	12	
Blumberg	6	6	6	10	10	6	6	4		Haslach	6	6	6	8	8	8	6	6	
Bomdorf	6	4	4	10	10	6	6	4		Hausach	6	6	6	8	8	8	6	6	
Borberg	14	14	14	6	6	12	14	12		Heidelberg	12	12	12	2	2	12	12	12	
Bretten	10	10	10	4	4	10	10	10		Heiligenberg	8	8	8	12	10	2	8	4	
Bruchsal	10	10	10	4	2	10	10	10		Hilzingen	8	6	6	12	10	6	6	2	
Buchen	14	12	14	6	6	12	14	12		Höllsteig	4	2	4	10	10	8	4	6	
Bühl	8	8	8	6	6	10	8	8		Hornberg	6	6	6	8	8	8	6	6	
Burg	4	2	4	10	10	8	4	6		Hüfingen	6	6	6	10	10	6	6	4	
										Hundheim	14	14	14	6	6	12	14	12	
Carlsruhe	10	10	10	4	4	10	10	10											
Constanz	8	8	8	12	10	2	8	4		Ichenheim	6	6	6	8	8	10	6	8	
										Jestetten	6	6	6	12	10	6	6	4	
Dinglingen	6	6	6	8	8	10	6	8		Jöhlingen	10	10	10	4	4	10	10	10	
Donauessingen	6	6	6	10	10	6	6	4											
Durlach	10	10	10	4	4	10	10	10		Kandern	2	2	2	12	12	8	2	8	
Durmersheim	10	8	10	6	6	10	10	10		Keßl	8	6	8	8	8	10	8	8	
Dürheim	6	6	6	10	10	6	6	4		Kenzingen	6	6	6	10	10	8	6	8	
										Kippenheim	6	6	6	8	8	10	6	8	
Eberbach	12	12	12	4	4	12	12	12		Kleinlaufenburg	4	4	2	12	12	8	4	6	
Elzach	6	6	6	10	8	8	6	6		Krautheim	14	14	14	6	6	12	14	12	
Emmendingen	6	4	6	10	10	8	6	6		Krozingen	2	2	4	10	10	8	4	8	
Endingen	6	4	6	10	10	10	6	8											
Engen	6	6	6	10	10	6	6	2		Ladenburg	12	12	12	2	4	12	12	12	
Eppingen	12	10	12	4	2	10	12	10		Lahr	6	6	6	8	8	8	6	8	
Ettenheim	6	6	6	10	10	10	6	8		Langenbrücken	12	10	12	2	2	10	12	10	
Ettlingen	10	10	10	6	6	10	10	8		Lenzkirch	6	4	4	10	10	8	4	6	

Nach Schliengen bis Steißlingen

Von	Schliengen	Schönau	Schopfheim	Schwegingen	Sinsheim	Stadel	Steinen	Steißlingen	fr.	Von	Schliengen	Schönau	Schopfheim	Schwegingen	Sinsheim	Stadel	Steinen	Steißlingen	fr.
	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.			fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	fr.	
Leopoldshafen . . .	10	10	10	4	4	10	10	10		Säckingen . . .	4	4	2	12	12	8	2	6	
Löffingen . . .	6	4	6	10	10	6	6	6		Salem . . .	8	8	8	12	10	2	8	4	
Lörrach . . .	2	4	2	12	12	8	2	8		St. Blasien . . .	4	2	4	12	10	8	4	6	
Ludwigshafen . . .	8	6	8	12	10	4	8	2		St. Georgen . . .	6	6	6	10	8	8	6	6	
Mannheim . . .	12	12	12	2	4	12	12	12		Schiltach . . .	6	6	6	8	8	8	6	6	
Meersburg . . .	8	8	8	12	10	2	8	4		Schliengen . . .	—	4	4	12	12	10	2	8	
Möhringen . . .	8	6	6	10	10	6	6	2		Schönau . . .	4	—	2	12	10	8	2	6	
Möskirch . . .	8	8	8	10	10	4	8	4		Schopfheim . . .	4	2	—	12	12	8	2	6	
Mosbach . . .	12	12	12	4	2	12	12	10		Schwegingen . . .	12	12	12	—	4	12	12	12	
Müllheim . . .	2	2	4	12	12	10	2	8		Sinsheim . . .	12	10	12	4	—	10	12	10	
Munzingen . . .	4	4	4	10	10	8	4	8		Stadel . . .	10	8	8	12	10	—	8	4	
Neckarbischofsheim	12	12	12	4	2	10	12	10		Steinen . . .	2	2	2	12	12	8	—	8	
Neckargemündt . . .	12	12	12	2	2	12	12	10		Steißlingen . . .	8	6	6	12	10	4	8	—	
Neustadt . . .	6	4	4	10	10	8	6	6		Stetten a. f. M. . .	8	8	8	10	8	6	8	4	
Oberkirch . . .	8	6	8	8	8	10	8	8		Stockach . . .	8	6	8	10	10	4	8	2	
Oberlauchringen . . .	6	4	4	12	12	6	4	6		Stollhofen . . .	8	8	8	6	6	10	8	8	
Oberschöfflenz . . .	14	12	14	6	4	12	14	12		Stühlingen . . .	6	4	6	12	10	6	6	4	
Offenburg . . .	6	6	8	8	8	10	8	8		Thiengen . . .	6	4	4	12	12	6	4	6	
Oppenau . . .	8	6	8	8	8	8	8	8		Tryberg . . .	6	6	6	10	8	8	6	6	
Osterburken . . .	14	12	14	6	6	12	14	12		Ueberlingen . . .	8	8	8	12	10	2	8	2	
Petersthal . . .	6	6	8	8	8	8	8	6		Willingen . . .	6	6	6	10	10	6	6	6	
Pforzheim . . .	10	10	10	6	4	10	10	8		Wöhrenbach . . .	6	4	6	10	10	8	6	6	
Pfullendorf . . .	8	8	8	10	10	4	8	4		Waghäusel . . .	12	10	12	2	4	12	12	10	
Philippsburg . . .	10	10	12	2	4	12	12	10		Waldkirch . . .	6	4	6	10	10	8	6	6	
Radolfzell . . .	8	6	6	12	10	4	8	2		Waldshut . . .	6	4	4	12	12	8	4	6	
Randegg . . .	6	6	6	12	10	6	6	2		Waldsüß . . .	14	14	14	6	6	12	14	12	
Rappenau . . .	12	12	12	4	2	10	12	10		Weingarten . . .	10	10	10	4	4	10	10	10	
Rastatt . . .	8	8	10	6	6	10	10	8		Weinheim . . .	12	12	12	2	4	12	14	12	
Rendhen . . .	8	8	8	8	8	10	8	8		Bertheim . . .	14	14	14	6	6	14	14	12	
Rheinheim . . .	6	4	4	12	12	6	4	6		Biesenbach . . .	12	12	12	2	2	12	12	10	
Riedern . . .	6	6	6	12	12	6	6	4		Biesloch . . .	12	12	12	2	2	12	12	10	
Rippoldsau . . .	8	6	8	8	8	8	8	6		Bisferdingen . . .	10	10	10	6	4	10	10	8	
										Wolfach . . .	6	6	6	8	8	8	6	6	

Progressionstabelle von 1840 bis 30.04.1851

der für schwerere Briefe zu entrichtenden Großherzoglich Badischen Porto-Taxen

Taxe des einfachen Briefs bis $\frac{3}{4}$ Loth. inclusive.	über $\frac{3}{4}$ bis 1 Loth. inclus.		über 1 bis $1\frac{1}{2}$ Loth. inclus.		über $1\frac{1}{2}$ bis 2 Loth. inclus.		über 2 bis $2\frac{1}{2}$ Loth. inclus.		über $2\frac{1}{2}$ bis 3 Loth. inclus.		über 3 bis $3\frac{1}{2}$ Loth. inclus.		über $3\frac{1}{2}$ bis 4 Loth. inclus.		über 4 bis $4\frac{1}{2}$ Loth. inclus.		über $4\frac{1}{2}$ bis 5 Loth. inclus.		über 5 bis $5\frac{1}{2}$ Loth. inclus.		über $5\frac{1}{2}$ bis 6 Loth. inclus.		über 6 bis $6\frac{1}{2}$ Loth. inclus.		über $6\frac{1}{2}$ bis 7 Loth. inclus.		über 7 bis $7\frac{1}{2}$ Loth. inclus.		über $7\frac{1}{2}$ bis 8 Loth. inclus.		Bis zu jedem weiteren Loth inclusive noch:		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fr.	
2	—	3	—	4	—	5	—	6	—	7	—	8	—	9	—	10	—	11	—	12	—	13	—	14	—	15	—	16	—	17	—	1	
3	—	5	—	6	—	8	—	9	—	11	—	12	—	14	—	15	—	17	—	18	—	20	—	21	—	23	—	24	—	26	—	1½	
4	—	6	—	8	—	10	—	12	—	14	—	16	—	18	—	20	—	22	—	24	—	26	—	28	—	30	—	32	—	34	—	2	
5	—	8	—	10	—	13	—	15	—	18	—	20	—	23	—	25	—	28	—	30	—	33	—	35	—	38	—	40	—	43	—	2½	
6	—	9	—	12	—	15	—	18	—	21	—	24	—	27	—	30	—	33	—	36	—	39	—	42	—	45	—	48	—	51	—	3	
7	—	11	—	14	—	18	—	21	—	25	—	28	—	32	—	35	—	39	—	42	—	46	—	49	—	53	—	56	—	1	—	3½	
8	—	12	—	16	—	20	—	24	—	28	—	32	—	36	—	40	—	44	—	48	—	52	—	56	—	1	—	1	4	1	8	—	4
9	—	14	—	18	—	23	—	27	—	32	—	36	—	41	—	45	—	50	—	54	—	59	—	1	3	1	8	1	12	1	17	—	4½
10	—	15	—	20	—	25	—	30	—	35	—	40	—	45	—	50	—	55	—	1	—	1	5	1	10	1	15	1	20	1	25	—	5
11	—	17	—	22	—	28	—	33	—	39	—	44	—	50	—	55	—	1	1	1	6	1	12	1	17	1	23	1	28	1	34	—	5½
12	—	18	—	24	—	30	—	36	—	42	—	48	—	54	—	1	—	1	6	1	12	1	18	1	24	1	30	1	36	1	42	—	6
13	—	20	—	26	—	33	—	39	—	46	—	52	—	59	—	1	5	1	12	1	18	1	25	1	31	1	38	1	44	1	51	—	6½
14	—	21	—	28	—	35	—	42	—	49	—	56	—	1	3	1	10	1	17	1	24	1	31	1	38	1	45	1	52	1	59	—	7
15	—	23	—	30	—	38	—	45	—	53	—	1	—	1	8	1	15	1	23	1	30	1	38	1	45	1	53	2	—	2	8	—	7½
16	—	24	—	32	—	40	—	48	—	56	—	1	4	1	12	1	20	1	28	1	36	1	44	1	52	2	—	2	8	2	16	—	8
17	—	26	—	34	—	43	—	51	—	1	—	1	8	1	17	1	25	1	34	1	42	1	51	1	59	2	8	2	16	2	25	—	8½
18	—	27	—	36	—	45	—	54	—	1	3	1	12	1	21	1	30	1	39	1	48	1	57	2	6	2	15	2	24	2	33	—	9
19	—	29	—	38	—	48	—	57	—	1	7	1	16	1	26	1	35	1	45	1	54	2	4	2	13	2	23	2	32	2	42	—	9½
20	—	30	—	40	—	50	—	1	—	1	10	1	20	1	30	1	40	1	50	2	—	2	10	2	20	2	30	2	40	2	50	—	10
22	—	33	—	44	—	55	—	1	6	1	17	1	28	1	39	1	50	2	1	2	12	2	23	2	34	2	45	2	56	3	7	—	11
24	—	36	—	48	—	1	—	1	12	1	24	1	36	1	48	2	—	2	12	2	24	2	36	2	48	3	—	3	12	3	24	—	12

Tarifliste von 1840 gültig bis 30.4.1851 ins Ausland.

Von und nach Frankreich, Preußen, Sachsen. (Briefgewicht $\frac{3}{4}$ Loth, ca. 11,6 g)

Nach Frankreich: Über Kehl = 8 Kr.
Über Lörrach = 2 Kr.

Nach Preußen östlich der Weser = 16 Kr.
Nach Preußen westlich der Weser = 15 Kr.

Nach Sachsen = 24 Kr.
Von Sachsen = 16 Kr.

Ab 1.6.1846 aus und nach Sachsen = 19 Kr. gemeinschaftliche badisch-sächsische Taxe!

Grenzpostämter ab 1840*Nach und von***FRANKREICH**

Über Kehl = 8 Kr.

Über Lörrach = 2 Kr.

Der **SCHWEIZ**

Über Basel = 2 Kr.

Über Konstanz = 8 Kr.

Über Eglisau = 6 Kr.

Über Rheinfelden = 2 Kr.

Über Rheinheim = 4 Kr.

Über Schaffhausen = 6 Kr.

Dem fürstlich **THURN & TAXISSCHEN POSTBEZIRKE**

Über Heppenheim = 14Kr.

Über Seligenstadt = - Kr.

Über Worms = 12 Kr.

Dem Königreiche **WÜRTTEMBERG**Nach und von Württemberg >

Über Alpirsbach = 6 Kr.

Über Schwenningen = 6 Kr.

Nach Württemberg >

Über Friedrichshafen = 8 Kr.

Über Fürfeld = 12 Kr.

Über Illingen = 10 Kr.

Über Leonbronn und Schwaigern = - Kr.

Über Mengen und Sigmaringen = 8 Kr.

Über Mergentheim = 14 Kr.

Über Ravensburg = 8 Kr.

Über Schramberg = 6 Kr.

Über Tuttlingen = 6 Kr.

Von Württemberg

Über Friedrichshafen = 8 Kr.

Über Fürfeld = 12 Kr.

Über Illingen = 10 Kr.

Über Leonbronn und Schwaigern = - Kr.

Über Mengen und Sigmaringen = 8 Kr.

Mergentheim = 14 Kr.

Ravensburg = 8 Kr.

Schramberg = 6 Kr.

Tuttlingen = 8 Kr.

Tarifübersicht ab 1.5.1851/58 bis 30.0.9.1862

Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.
AACH	6	HEILIGENBERG	6	PFULLENDORF	6
ACHERN	6	HEITERSHEIM	3	PHILIPPSBURG	9
ADELSHEIM	9	HILZINGEN	3	RADOLFZELL	6
AGLASTERHAUSEN	9	HÖLLSTEIG	3	RANDEGG	3
ALLENSBACH	6	HORNBERG	3	RAPPENAU	9
ALTBREISACH	3	HÜFINGEN	3	RASTATT	6
APPENWEIER	6	HUNDHEIM	9	RENCHEN	6
BADEN - BADEN	6	ICHENHEIM	6	RIEDERN	3
BEROLZHEIM	9	JESTETTEN	3	RIEGEL	3
BEUGGEN	3	KANDERN	3	RIPPOLDSAU	6
BIBERACH	6	KARLSRUHE	9	ROTHENFELS	6
BISCHOFSSHEIM a. R.	6	KEHL	6	SÄCKINGEN	3
BISCHOFSSHEIM a. T.	9	KENZINGEN	3	SALEM	6
BLUMBERG	3	KIPPENHEIM	3	ST. BLASIEN	3
BLUMENFELD	3	KLEINLAUFENBURG	3	ST. GEORGEN	3
BONNDORF	3	KÖNIGSSCHAFFHAUSEN	3	SCHALLSTADT	3
BOXBERG	9	KÖNIGSHOFEN	9	SCHAPBACH	6
BRETEN	9	KONSTANZ	6	SCHILTACH	6
BRUCHSAL	9	KORK	6	SCHLIENGEN	3
BUCHEN	9	KRAUTHEIM	9	SCHÖNAU	3
BÜHL	6	KROZINGEN	3	SCHWETZINGEN	9
BURG	3	KÜLSHEIM	9	SINGEN	6
BURKHEIM	3	LADENBURG	9	SINSHEIM	9
DINGLINGEN	6	LAHR	6	STADEL	6
DONAUESCHINGEN	3	LANGENBRÜCKEN	9	STAUFEN	3
DURLACH	9	LANGENDENZLINGEN	3	STEINEN	3
DURMERSHEIM	6	LENZKIRCH	3	STEISSLINGEN	6
DÜRRHEIM	3	LÖFFINGEN	3	STETTEN a. k. M.	6
EBERBACH	9	LÖRRACH	3	STOCKACH	6
EFRINGEN	3	LUDWIGSHAFEN	6	STOLLHOFEN	6
EICHTERSHEIM	9	MALSCH	6	STÜHLINGEN	3
EIGELTINGEN	6	MANNHEIM	9	SULZBURG	3
ELZACH	3	MARKDORF	6	THIENGEN	3
EMMENDINGEN	3	MEERSBURG	6	TODTNAU	3
ENDINGEN	3	MERCHINGEN	9	TRIBERG	3
ENGEN	6	MÖHRINGEN	6	ÜBERLINGEN	6
EPPINGEN	9	MÖSKIRCH	6	VILLINGEN	3
ERNSTTHAL	9	MOSBACH	9	VÖHRENBACH	3
ETTENHEIM	3	MÜHLBURG	9	WAGHÄUSEL	9
ETTLINGEN	9	MÜLLHEIM	3	WAIBSTADT	9
FREIBURG	3	MUGGENSTURM	6	WALDKIRCH	3
FREUDENBERG	9	MUNZINGEN	3	WALDSHUT	3
FURTWANGEN	3	NECKARBISCHOFSSHEIM	9	WALLDÜRN	9
GAGGENAU	6	NECKARGEMÜND	9	WEINGARTEN	9
GEISINGEN	3	NEUSTADT	3	WEINHEIM	9
GENGENBACH	6	OBBERKIRCH	6	WERTHEIM	9
GERLACHSHEIM	9	OBERLAUCHRINGEN	3	WIESENBACH	9
GERNSBACH	6	OBERSCHEFFLENZ	9	WIESLOCH	9
GRABEN	9	OFFENBURG	6	WILFERDINGEN	9
GRIESBACH	6	OPPENAU	6	WOLFACH	6
HARDHEIM	9	ORSCHWEIER	3	ZELL a. H.	6
HASLACH	3	OSTERBURKEN	9	ZELL i. W.	3
HAUSACH	6	PETERSTHAL	6		
HEIDELBERG	9	PFORZHEIM	9		

Tarifänderung ab 01.10.1858

Der innerbadische Tarif „über 20 Meilen = 9 Kreuzer“ fällt weg! Es galt nun nur noch „über 10 Meilen = 6 Kreuzer“. In der Tariftabelle sind also alle „9 Kr.“ durch „6 Kr.“ zu ersetzen.

Tarifänderung ab 01.05.1859

Einführung einer Landpost. Tarifunterteilung:

bis 3 Meilen = 1 Kreuzer

über 3 Meilen bis 10 Meilen = 3 Kreuzer

Es wurde eine neue Entfernungsübersicht geschaffen, für Postämter die max. 3 Meilen (ca. 22,2 Km) voneinander entfernt lagen:

Von der Postexpedition SCHOPFHEIM nach:

Badenweiler	Rheinfeldern
Brennet	Säckingen
Efringen	Schliengen
Haltingen	Schönau
Kandern	Steinen
Kleinlaufenburg	Todtnau
Lörrach	Zell i. W.
Müllheim	

Tarifänderung ab 01.10.1862

Einheitsporto im INLAND (Baden) bis 1 Loth = 3 Kr., jedes weitere Loth 3 Kr. Ortsbriefe kosten ebenfalls 3 Kr.!

Tarifänderung ab 01.07.1864

Ortsbriefe kosten nun wieder 1 Kr.!

Tarifänderung ab 01.01.1868

Einheitstarif bis 1 Loth = 3 Kr. über 1 Loth bis 15 Loth 7 Kr. Ortsbriefe 1 Kr.

Tarife nach Bayern, Preußen, Thurn u. Taxis

Siehe Tarifliste

Tarif nach Württemberg

Württemberg trat erst Mitte Oktober 1851 dem DÖPV bei; danach die Regel: bis 10 Meilen 3 Kr., über 10 Meilen bis 20 Meilen = 6 Kr., über 20 Meilen = 9 Kreuzer. Gültig bis zum 31.12.1867.

Tarif nach Österreich

Generell 9 Kr. Erfolgte die Beförderung über den Leitweg „Schweiz“ (Konstanz > St. Gallen), dann erhöhte sich das Porto um die Transittaxe von 3 Kr. Ab etwa 1859 fiel auch diese Transittaxe fort, da der Leitweg nur noch über Württemberg bzw. Bayern lief.

Gesamttaxe = Porto 3/6/9 Kr. für den DÖPV + 3 Kr. Schweizer Transittaxe.

Postämter in Vorarlberg und Tyrol

Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.	Nach dem Postamt	Kr.
Balzers	9	Imst	12	Schruns	12
Betzau	12	Landeck	12	Seefeld	12
Bludenz	12	Lermos	12	Silz	12
Bregenz	9	Mals	12	Stuben	12
Campo Dolcino	12	Miemingen	12	Telfs	12
Daalas	12	Nassereut	12	Vaduz	9
Dornbirn	9	Nauders	12	Zierl	12
Egg	12	Pfunds	12		
Feldkirch	9	Reutte	12		
Fliersch	12	Ried	12		
Hohenems	9	St. Anton	12		

Tarif nach bzw. über Frankreich

Ab 1846 bis 13.12.1856:

Nach dem deutschen Grenzpostamt Lörrach (Grenztarif bis 6 Meilen) = 3 Kr.

Ab 1.1.1857 bis 31.12.1971: Generell 3 Kr. innerbadische Taxe bis zum Grenzpostamt.

Nach den französischen Ortschaften, die im Grenzrayon liegen, welche in gerader Linie nicht mehr als 30 Km entfernt sind (1867):

Blotzheim, Hüningen, Sierentz, St. Louis.

Tarif nach der Schweiz

Ab dem 23.4.1852 bis 1868:

Bis zum Grenzpunkt „Basel / Schaffhausen“ = 3 Kr.

Ab 1855: Grenzpunkt „Konstanz / Schaffhausen“ = 6 Kr. für die östlichen Kantone der Schweiz: Appenzell, Glarus, Graubünden, St. Gallen, Thurgau. Sonst wie vor.

Ab 1859: Grenzpunkt nur noch „Basel / Schaffhausen“.

Zuzüglich des Schweizer Tarifes von 3 Kr. bzw. 6 Kr.

Für den Grenzrayon nach den aufgeführten Schweizer Ortschaften galt eine Gesamttaxe von 3 Kreuzer: (ab 1855)

Narau, Narburg, Nesch, Nalothal, Basel, Nroselben, Nrettenbach, Nruigg, Nudten, Nrid, Njägendorf, Nköllten, Nlangensbrud, Nlausen, Nlausenburg, Nlestal, Nmüllsowl, Nditen, Nletz nach (E. Baselland), Ntheinfelden, Ntichen, Nschönenwerth,

Schweizerhall, Nstfisch, Nstein (E. Argau), Nwaldenburg, Nzurzach.

Ab 1868: Einheitstarif bis 1 Loth = 7 Kr.

Grenzrayon 1868 mit der Schweiz

(St. Klassen.)	St. Georgen.	Schönau.	(Schopfheim.)	(Schopfheim.)	(Singen.)	(Singen.)
Gränichen.	Reunkirch.	Narau.	Narburg.	Regensberg.	Fischenthal.	Uzwil.
Hägendorf.	Schaffhausen.	Narburg.	Narwangen.	Meiden.	Flawil.	Wängi.
Hard b. Affoltern.	Schleitheim.	Nesch (Baselland).	Nesch (Baselland).	Reinach (Baselland).	Fluntern.	Wallfellen.
Hensbühl.	Thayngen.	Nlesheim.	Nlesheim.	Rheinfelden.	Frauenfeld.	Weinfelden.
Hettlingen.	Unterhallau.	Baden.	Attiöwil.	Niechen.	Stattfelden.	Beziken.
Höllstein.	Unterneuhaus.	Basel.	Baden.	Schleitheim.	Gessau (St. Gallen).	Wiefendangen.
Höngg.		Basel-Lugst.	Basel.	Schöfflioberf.	Gessau (Zürich).	Winterthur.
Kaiserstuhl.	Schallstadt.	Birsfelden.	Basel.	Schöftland.	Greifensee.	Welliöshafen.
Klingnau.	Arlesheim.	Breitenbach.	Basel-Lugst.	Schönenwerth.	Hard bei Affoltern.	Wyl.
Kloten.	Basel.	Brugg.	Peinwil.	Schweizerhalle.	Hauptweil.	Wyla.
Kölliken.	Basel-Lugst.	Büren (Solothurn).	Birwil.	Seugen.	Hettlingen.	Zolliken.
Käufelfingen.	Birsfelden.	Büsserach.	Birsfelden.	Seen.	Hinwil.	Zürich.
Laufenburg, Groß.	Laufenburg, Groß.	Dornach-Bruck.	Bonidwil.	Eiffach.	Hittnau.	Zurzach.
Laufen.	Möhlin.	Frick.	Breitenbach.	Stech (Argau).	Höngg.	
Lenznau (Argau).	Mattenz.	Gelterkinden.	Bremgarten.	Trüngen.	Illnau.	Staufen.
Lenzburg.	Niederschöenthal.	Gränichen.	Brugg.	Turgi.	Jölikon.	Nesch (Baselland).
Liestal.	Pratteln.	Grellingen.	Büren (Solothurn).	Unterhallau.	Kaiserstuhl.	Arlesheim.
Meisterschwanden.	Rheinfelden.	Hägendorf.	Büsserach.	Unterkulm.	Klingnau.	Basel.
Mellingen.	Niechen.	Hensbühl.	Courrendlin.	Unterneuhaus.	Kloten.	Basel-Lugst.
Möhlin.	Schweizerhalle.	Höllstein.	Dagmersellen.	Walzenburg.	Kollbrunnen.	Birsfelden.
Mutzen.	Stein (Argau).	Kaiserstuhl.	Delémont (Estérel).	Wangen (Bern).	Kreuzlingen.	Büren (Solothurn).
Neftenbach.		Klingnau.	Dieldorf.	Wegensteten.	Langnau (Argau).	Dornach-Bruck.
Neuhäusen.	Schliengen.	Kölliken.	Dietsen.	Wiedlisbach.	Lütisburg.	Frick.
Neunkirch.	Nesch (Baselland).	Langenbruck.	Dürnmühle.	Wilbegg.	Märstetten.	Gelterkinden.
Niederglatt.	Arlesheim.	Käufelfingen.	Egeringen.	Wohlen.	Mazingen.	Grellingen.
Niederschöenthal.	Basel.	Laufenburg, Groß.	Fahrwangen.	Zofingen.	Mündschalterf.	Höllstein.
Niederweningen.	Basel-Lugst.	Laufen.	Frick.	Zurzach.	Müllheim.	Klingnau.
Oberendingen.	Basel-Lugst.	Laufen.	Gelterkinden.		Mündweilen.	Laufenburg, Groß.
Oberentfelden.	Birsfelden.	Langnau (Argau).	Gränichen.	Singen.	Neftenbach.	Laufen.
Oten.	Boncourt.	Lenzburg.	Grellingen.	Nadorf.	Neuhäusen.	Liestal.
Othmarfingen.	Breitenbach.	Liestal.	Hägendorf.	Affoltern bei Höngg.	Reinmünster.	Möhlin.
Pratteln.	Büren (Solothurn).	Mellingen.	Hensbühl.	Alttau.	Reunkirch.	Mutzen.
Rafz.	Büsserach.	Möhlin.	Höllstein.	Amriswil.	Niederglatt.	Niederschöenthal.
Regensberg.	Courrendlin.	Mümlidwil.	Kaiserstuhl.	Andelfingen.	Niederweningen.	Pratteln.
Reinach (Baselland).	Delémont (Estérel).	Mutzen.	Klingnau.	Außersihl.	Oberendingen.	Reinach (Baselland).
Rheinfelden.	Dornach-Bruck.	Neunkirch.	Kölliken.	Baden.	Rheinfelden.	Rheinfelden.
Niechen.	Fregiécourt.	Niederschöenthal.	Langenbruck.	Bäretschweil.	Niechen.	Niechen.
Nerbas.	Frick.	Oberendingen.	Langenthal.	Bassersdorf.	Schweizerhalle.	Schweizerhalle.
Schaffhausen.	Gelterkinden.	Oberentfelden.	Käufelfingen.	Bauma.	Eiffach.	Eiffach.
Schleitheim.	Grellingen.	Oten.	Laufen.	Vagenhaid.	Regensberg.	Stein (Argau).
Schöfflioberf.	Hägendorf.	Othmarfingen.	Laufenburg, Groß.	Verlingen.	Romanshorn.	Wegensteten.
Schöftland.	Höllstein.	Pratteln.	Laufen.	Walden (Zürich).	Nerbas.	
Schönenwerth.	Langenbruck.	Reinach (Baselland).	Langnau (Argau).	Berlingen.	Nyken.	Steinen.
Schweizerhalle.	Käufelfingen.	Rheinfelden.	Lenzburg.	Bischofszell.	Schaffhausen.	Narau.
Seugen.	Laufen.	Niechen.	Liestal.	Brunnabern.	Schleitheim.	Narburg.
Seen.	Laufenburg, Groß.	Schleitheim.	Meisterschwanden.	Bülach.	Schöfflioberf.	Narwangen.
Eiffach.	Laufen.	Schöfflioberf.	Mellingen.	Bürglen.	Schwerzenbach.	Nesch (Baselland).
Stammheim.	Liestal.	Schönenwerth.	Möhlin.	Bütschwil.	Siegershausen.	Arlesheim.
Stein (Argau).	Möhlin.	Schweizerhalle.	Mümlidwil.	Degerheim.	Stammheim.	Attiöwil.
Thayngen.	Mümlidwil.	Eiffach.	Murgenthal.	Dieldorf.	Steckborn.	Baden.
Turgi.	Mutzen.	Stein (Argau).	Mutzen.	Diesenhofen.	Stein a. Rh.	Basel.
Uhwiesen.	Niederschöenthal.	Turgi.	Neunkirch.	Dübendorf.	Sulgen.	Basel-Lugst.
Unterhallau.	Pratteln.	Unterhallau.	Niederschöenthal.	Effretikon.	Tägerweilen.	Birsfelden.
Unterneuhaus.	Reinach (Baselland).	Unterneuhaus.	Niederweningen.	Eglisau.	Thayngen.	Breitenbach.
Willmergen.	Reinach (Baselland).	Walzenburg.	Oberbuchfien.	Elgg.	Tobel.	Brugg.
Walzenburg.	Rheinfelden.	Wegensteten.	Oberendingen.	Embrach.	Töp.	Bonidwil.
Wallfellen.	Niechen.	Wilbegg.	Oberentfelden.	Engstringen.	Turbenthal.	Breitenbach.
Wegensteten.	Schweizerhalle.	Zurzach.	Densingen.	Erlen.	Uhwiesen.	Brugg.
Wilbegg.	Eiffach.	Schopfheim.	Oten.	Ermatingen.	Unterhallau.	Büsserach.
Wohlen.	Stein (Argau).	Narau.	Othmarfingen.	Eschlikon.	Unterneuhaus.	Courrendlin.
Zurzach.	Walzenburg.		Pfaffnau.	Fehraltorf.	Uster.	Delémont (Estérel).
	Wegensteten.		Pratteln.	Feuertalen.	Utzwil.	

Tarif nach Italien über die Schweiz

- A) Nach Österreichisch Italien der „Lombardei“ bis 1859:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.)
- B) Nach Österreichisch Italien „Venetien“ bis 1866:
Porto 9 Kr. über 20 Meilen + 3 Kr. Schweizer Transit ab Nov. 1852 (davor 6 Kr.).
Ab ca. 1860 Leitwegänderung über Tyrol; kein Transitzuschlag.
- C) Nach dem Königreich „Sardinien“ bzw. „Italien“:
Porto bis zur Schweizer Grenze 3 Kr. + Schweizer Transit 6 Kr. + italienische Taxe.

Landkarte von SCHOPFHEIM



Besondere Briefe, Marken und Stempelfarben

Mi. Nr. 1a auf Brief

Zwei Briefe bis heute bekannt!

Mi. Nr. 1a auf Brief aus Schopfheim nach Staufen



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** PE Staufen
Marke : Mi. Nr. 1a **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ I(130 I) s.
Tarif : 1 Kr. für Drucksache.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 2476
Prüfung : Stegmüller
Auktion : 86. Württemb. Aukt. Haus 08.2003, Los 741
 Zuschlag EUR 1.350,- + Aufgeld.
Bemerkung: 1a - Brief

Mi. Nr. 1a(3) auf Brief aus Schopfheim nach Säckingen



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** PE Säckingen
Marke : Mi. Nr. 1a(3) **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ I(130 I) s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 4113
Prüfung : Stegmüller
Auktion : 93. Württemb. Aukt. Haus, 2.09.2005, Los 1043,
 Zuschlag EUR 4.600,- + Aufgeld.
Bemerkung: 1a - Brief

Mi. Nr. 4b(2)



Mi. Nr. 16(2) auf Brief aus Schopfheim nach Elzach



Absender : PE Schopfheim **Ziel:** PE Elzach
Marke : Mi. Nr. 16(2) **Datum:** 186?.09.07.
Stempel : Nr. „130“, Nebenstempel Typ 2 s.
Tarif : 2 fach bis 10 Meilen, 2 x 3 Kr.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 4373
Geprüft :
Auktion :
Bemerkung: -

Mi. Nr. 21a/b auf Brief

Kein Brief registriert!

Einziehung der 18 Kr. – Marke: Im „Verzeichnis der von den Postanstalten in folge Erlasses vom 22. 9. 1868 Nr. 43273 eingelieferten Freimarken a 18 Kr.“ findet sich für die Postexpedition „Schopfheim“ die Anzahl der Rücklieferung:

140 Stück

Die Rücklieferung erfolgte am 5.10.1869.

Mi. Nr. 22a/b auf Brief

Kein Brief registriert!

Mi. Nr. 17 + 23; Aufstellung vom 25.11.1868

Vorrat an Mi. Nr. 17, Angabe in Bogen zu 100 Stück	Vorrat an Mi. Nr. 23, Angabe in Bogen zu 100 Stück	Durchschnittlicher monatlicher Verbrauch in Bogen zu 100 Stück
24	-	12

Landpostmarken auf Brief

Einziehung der 12 Kr. – Landpostmarken: Landpostmarken 12 Kr. wurden am 25. 01 1871 zurückgeliefert: 300 Stück. Schalterbestand: 28 Stück.

Aus England über Preußen nach Schopfheim, Stempel „23“!

1865: Portobrief nach Baden aus der Tarifperiode vom 01. Januar 1863 bis 30. Juni 1870. Trotz Reduzierung des Gesamtportos um 5 Kreuzer auf 18 Kreuzer, wurde die alte Taxe nach wie vor für unfrankierte Briefe als Strafzuschlag in Ansatz gebracht.

Deutscher Anteil:	9 Kreuzer
Belgien-Transit, See- und Englandporto:	<u>14 Kreuzer</u>
Gesamtgebühren	23 Kreuzer



- **Michel**

3x,1x

Beschreibung

12 Kr. zusammen mit 1 Kr., beide Marken in sehr guter Zähnung und beispielhaft frischer Farbe auf schönem weißem Nachnahmebrief mit K2 SCHOPFHEIM nach Ersbach adressiert (oben kaum merkliche Brieffalte durch die Frankatur). Eine irrtümlich aufgeklebte 3 Kr., welche das Porto im Nahbereich darstellen sollte, wurde postseitig wieder entfernt, da das Nahbereichsporto über die Landpost ab 1.10.1862 kostenfrei war. Die 12 Kr. in einer für diese Ausgabe vorzüglichen Zentrierung und völlig gleichmäßigen Zähnung mit sauberer Abstempelung. Eine ganz große Altdeutschland-Rarität. Der Brief wurde erstmals im Oktober 1912 bei der Firma M.K.Maier, Berlin, versteigert, ist bei Müller-Mark im Register unter Nr.9 aufgeführt und im Baden-Handbuch Band II (2013) auf S.586 erwähnt, Fotoattest Brettl.

Katalogpreis: 45.000,-

7.500,00 EUR

Ende der Gebotsabgabe:

Dienstag 27.03.2018, 11:00 CEST

Württembergisches Auktionshaus
 Joachim Erhardt GmbH
 Relenbergstr. 78
 70174 Stuttgart

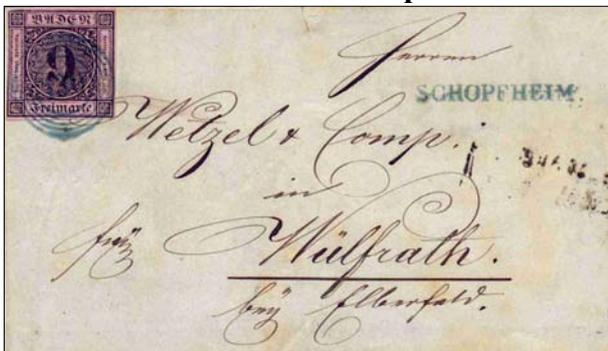
Briefe, Übersicht Mi. Nr. 1a bis 8

Mi. Nr. 2a auf Brief aus Schopfheim nach Simonswald



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** LO Simonswald
Marke : Mi. Nr. 2a **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ I(130 I) s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen + 2 Kr. Botenlohn.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 1913
Prüfung :
Auktion : 74. Württemberg. Auktionshaus 8.2000, Los Nr. 2161 Ausruf EUR 65,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Frankatur

Mi. Nr. 4a auf Brief aus Schopfheim nach Wülfrath



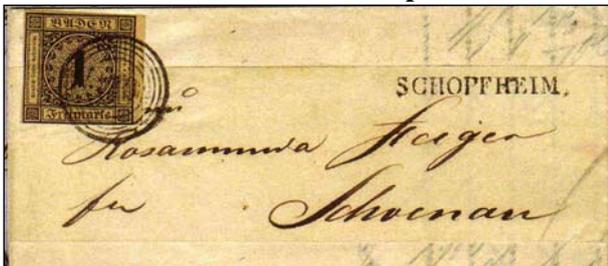
Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Wülfrath
Marke : Mi. Nr. 4a **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „130“ blau, Nebenstempel Typ I(130 I) blau.
Tarif : 9 Kr. über 20 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 0750
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: Frankatur

Mi. Nr. 1b + 2b auf Brief aus Schopfheim nach Freiburg



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** PE Freiburg
Marke : Mi. Nr. 1b + 2b **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ I(130 I) s..
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen + Bestellgeld.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 1864
Prüfung :
Auktion : 74. Württemb. Auktionshaus 8.2000, Los Nr. 1541; Ausruf EUR 650,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Frankatur

Mi. Nr. 1b auf Brief aus Schopfheim nach Schönau; Streifband



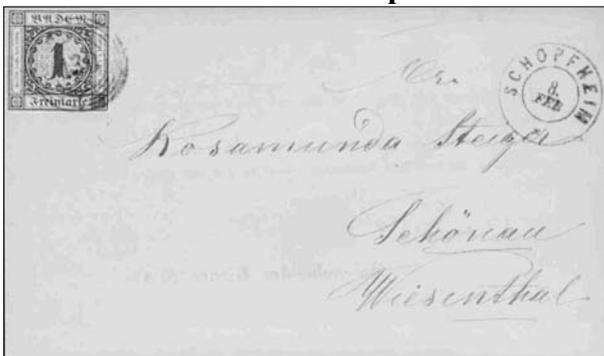
Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** PE Schönau
Marke : Mi. Nr. 1b **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ I(130 I) s.
Tarif : 1 Kr. für ein Streifband.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 4146
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: Frau Rosamunde Steiger betrieb einen Warenladen, war nicht verheiratet und hatte drei Kinder.

Mi. Nr. 1b + 2b + 5 auf Brief aus Schopfheim nach Wyhl/Endingen

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel**: LO Wyhl/PE Endingen
Marke : Mi. Nr. 1b + 2b + 5 **Datum**: 1857?
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ 3 s.
Tarif : 3 Kr. bis 10 Meilen + Botenlohn
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 3778
Prüfung : Seeger
Auktion : 175. Grobe, 11. 1979, Los 1633, Zuschlag EUR 1.600,- + Aufgeld.
Bemerkung: Bei Nr. 1b Randkorrektur, die beiden anderen Marken zwecks Untersuchung abgelöst.

Mi. Nr. 5 auf Brief aus Schopfheim nach Huttingen

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel**: LO Huttingen
Marke : Mi. Nr. 5 **Datum**: 1857?
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ 1(130 I) s.
Tarif : Drucksache.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 2816
Prüfung :
Auktion :
Bemerkung: Umgefärbt von Nr. 5 in 1b! Falsch!

Mi. Nr. 5 auf Brief aus Schopfheim nach Schönau

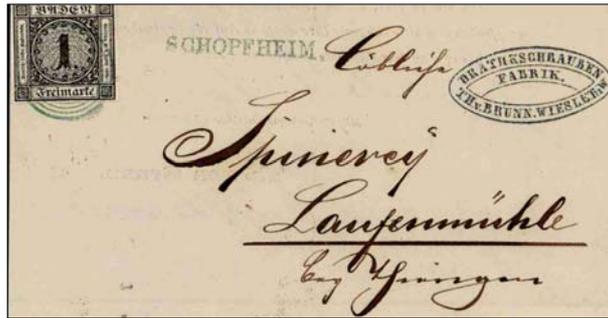
Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel**: PE Schönau
Marke : Mi. Nr. 5 **Datum**: 1856.02.08.
Stempel : Nr. „130“ blau, Nebenstempel Typ 1(130 I) „blau“.
Tarif : Drucksache.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 0889
Prüfung :
Auktion : Kruschel 1985 Los Nr. 835, Zuschlag EUR 550,- + Aufgeld.
Bemerkung: Blaue Farbe.

Mi. Nr. 5 auf Briefstück aus Schopfheim Stempel „Brieflade“ blau

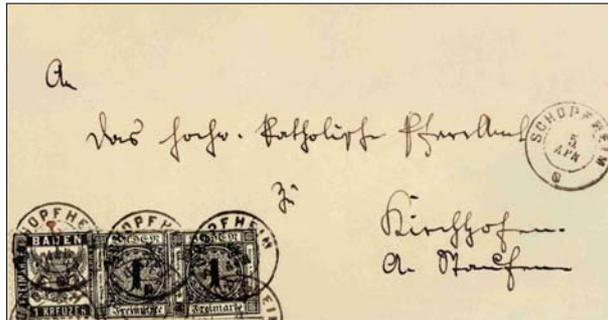
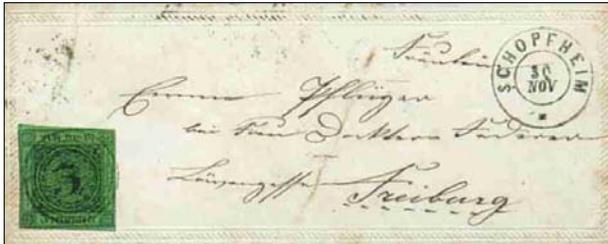
Absender : PE Schopfheim **Ziel**: LO Eichsel/PE Schopfheim
Marke : Mi. Nr. 5 **Datum**: 1856.02.08.
Stempel : Nr. „130“ blau, Nebenstempel Typ 3 blau.
Tarif : 1 Kr. im Zustellbezirk
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 0592
Prüfung :
Auktion : 132. Ebel 1982 Los Nr. 4035, Ausruf EUR 400,- Erhardt, Sammlung Koch 12.1989, Los 8077, Zuschlag EUR 1.400,- + Aufgeld.
Bemerkung: „Brieflade“ in blauer Farbe.

Mi. Nr. 5 auf Brief aus Schopfheim nach Lauffenmühle

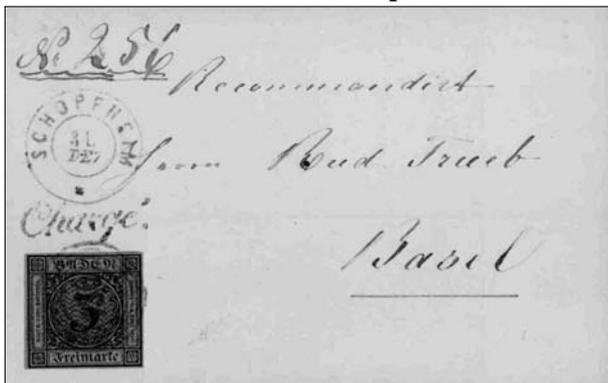
Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** PE Thiengen
Marke : Mi. Nr. 5 **Datum:** 185?.
Stempel : Nr. „130“ blau, Nebenstempel Typ *I(130 I)* blau.
Tarif : Drucksache.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 0733
Prüfung :
Auktion : Rauhut Nr. 47 von 1999, Zuschlag: EUR 2.000,-- + Aufgeld; Los Nr.279.
Bemerkung: -

**Mi. Nr. 5(2) + 17a auf Brief aus Schopfheim nach Kirchhofen**

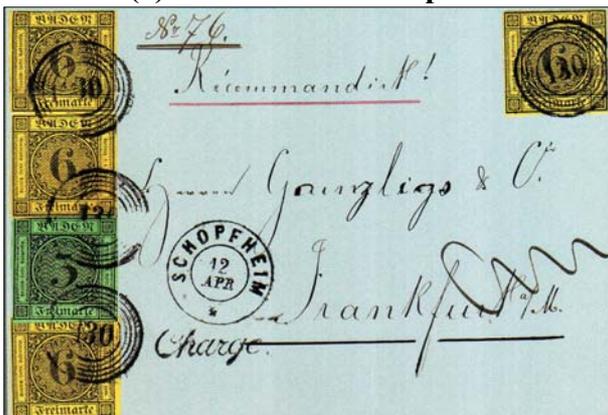
Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** LO Kirchhofen/PE Staufen
Marke : Mi. Nr. 5(2) + 17a **Datum:** 1864.04.05.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : Bis 10 Meilen = 3 Kreuzer.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 1775
Prüfung : Brettl
Auktion : 84. Corinphila 1992 Los Nr. 5763, Zuschlag EUR 10.800,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Sehr seltene Frankatur.

**Mi. Nr. 6 auf Brief aus Schopfheim nach Freiburg**

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** PE Freiburg
Marke : Mi. Nr. 6 **Datum:** 185?.11.30.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ 3 s.
Tarif : Bis 10 Meilen
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 2558
Prüfung :
Auktion : 28. Wohlfeil Juli 2001, Los 554, Ausruf: EUR 1.500,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Zierbrief.

Mi. Nr. 6 auf Brief aus Schopfheim nach der Schweiz

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Basel/Schweiz
Marke : Mi. Nr. 6 **Datum:** 1855.12.31.
Stempel : Nr. „130“ blau, Nebenstempel Typ 3 „blau“.
Tarif : Grenztarif 3 Kr.
Leitweg : Über Basel
Reg. Nr. : 0890
Prüfung :
Auktion : Auktion Kruschel 1985 Los Nr. 836, Zuschlag EUR 850,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Stempelfarbe

Mi. Nr. 7(4) auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt

Absender: Aus PE Schopfheim/Einschreiben **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. 6 + 7(4) **Datum:** 1856.04.12.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ „3“ s.
Tarif : 3 fach über 20 Meilen im DÖPV 3 x 9 Kr.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 0427
Prüfung :
Auktion : 84. Corinphila 1992 Los Nr. 5764; Zuschlag EUR
14.700,-- + Aufgeld.
Bemerkung: -

Mi. Nr. 9 bis 25b

Mi. Nr. 10a auf Brief aus Schopfheim nach der Schweiz



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel**: Basel/Schweiz
Marke : 10a **Datum**: 185?.02.24.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ 2 s.
Tarif : 3 Kr. Grenztarif.
Leitweg : Basel
Reg. Nr. : 3291
Prüfung :
Auktion : 22. Kruschel 1985, Los 328.
Bemerkung: Stempel

Mi. Nr. 11a + 18 auf Brief aus Schopfheim nach Frankreich.



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel**: Mühlhausen/Frankreich
Marke : Mi. Nr. 11a + 18 **Datum**: 1863.11.05.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ 2 s.
Tarif : 3 Kr. für Baden + 6 Kr. für Frankreich.
Leitweg : Über Basel.
Reg. Nr. : 4099
Prüfung : Englert
Auktion :
Bemerkung: Stempel.

Mi. Nr. 15b + 17a auf Brief aus Schopfheim nach Landort „Minseln“.



Absender : PE Schopfheim **Ziel**: LO Minseln/PE Schopfheim
Marke : 15b + 17a **Datum**: 1867.01.04.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : Nachnahme 27fl. 25 Kr. mit der Fahrpost. Je 5 fl. > 2 Kr. = 10 Kr.
Leitweg : Im Bestellbezirk.
Reg. Nr. : 3990
Prüfung : Englert
Auktion :
Bemerkung: Tarif; Ab dem 1.1.1867 Regelung für Nachnahme bei der Fahrpost Je 5 fl. = 2 Kr. „D. S. -> Dienstsache war portofrei!

Mi. Nr. 17a + 23 + 25a auf Brief aus Schopfheim nach Frankreich



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel**: Bordeaux/Frankreich
Marke : Mi. Nr. 17a + 23 + 25a **Datum**: 1870.02.04.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : 3 Kr. für Baden + 6 Kr. für Frankreich
Leitweg : Über Basel
Reg. Nr. : 0208
Prüfung :
Auktion : 91. Corinphila 1996 Los Nr. 8769, Zuschlag EUR 5.800,- + Aufgeld..
Bemerkung: Frankatur

Mi. Nr. 17a + 18 + 19a auf Brief aus Schopfheim nach „Minseln“; Bahnpoststempel.

Absender : PE Schopfheim? **Ziel:** LO Minseln/PE Schopfheim
Marke : 17a + 18 + 19a **Datum:** 1867.01.11.
Stempel : 3 Stempel „Zug“ „schwarz“.
Tarif : Dienstsache, Nachnahme 15 Fl. 51 Kr. > 16 Kr. Provision.
Leitweg : Im Zustellbezirk.
Reg. Nr. : 3425
Prüfung : Englert
Auktion : 328 Köhler, 09.2006, Los 1585, Ausruf EUR 700,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Ab dem 1.1.1867 Regelung für Nachnahme bei der Fahrpost Je 1 fl. = 1 Kr. „D. S. > Dienstsache war portofrei! 15 Fl. 51 Kr. + 16 Kr. = 16 Fl. 7 Kr. „Provision ist bezahlt.“

Mi. Nr. 18+23(4) auf Brief aus Schopfheim nach der Schweiz.

Absender : Aus PE Schopfheim. **Ziel:** Schweiz
Marke : Mi. Nr. 18 + 23(4) **Datum:** 1867.09.29.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : 7 Kr. Gesamttaxe
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 2554
Prüfung : Flemming
Auktion : 72. Württemb. Auktionshaus, 02.2000, Los 851, Ausruf EUR 750,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Frankatur

Mi. Nr. 18 auf Brief aus Schopfheim nach Singen, Bahnpoststempel

Absender : PE Schopfheim/LO Hasel **Ziel:** PE Singen
Marke : Mi. Nr. 18 **Datum:** 1867.11.11.
Stempel : Nr. „130“ s., Nebenstempel Typ 2 s.
Tarif : 3 Kr. Porto
Leitweg : Bahnpost
Reg. Nr. : 3583
Prüfung :
Auktion : 27. Kruschel 04.1988, Los 18, Ausruf EUR 1.200,- + Aufgeld.
Bemerkung: Stempel

Mi. Nr. 23 + 24(3) auf Brief aus Schopfheim nach Kirchen.

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** LO Kirchen
Marke : Mi. Nr. 23 + 24(3) **Datum:** 1867.11.11.
Stempel : Typ „3“ s.
Tarif : 3 Kr. Porto + 7 Kr. Nachnahme.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 0235
Prüfung :
Auktion : 39. Wohlfeil, 12.2005, Los 614, Ausruf EUR 140,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Tarif

Ganzsachen mit Zusatzfrankatur

Mi. Nr. U9B + 17a + 18 auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U9B+17a+18 **Datum:** 1868.02.01.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : 7 Kr.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 2309
Prüfung :
Auktion : 64. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart 1998; Los Nr. 1752, Ausruf Euro 3.000,- + Aufgeld.
Bemerkung: Frankatur

Mi. Nr. U10 + 17a + 18 auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U10+17a+18 **Datum:** 1867.11.03.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : 7 Kr. Einschreiben + 3 Kr. Porto.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 2300
Prüfung :
Auktion : 64. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart 1998; Los Nr. 1751, Zuschlag EUR 1.900,- + Aufgeld.
Bemerkung: Nur dieser Brief bekannt.

Mi. Nr. U14 + 20a auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U14+20a **Datum:** 1867.11.30.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : 2 fach 2 x 9 Kr. über 20 Meilen im DÖPV.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 2184
Prüfung :
Auktion : 62. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart 1997; Los Nr. 1282, Zuschlag EUR 650 + Aufgeld.
Bemerkung: 5 Briefe bekannt.

Mi. Nr. U12 + 17a(2) + 20b auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt



Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U12+17a(2)+20b **Datum:** 1867.05.22.
Stempel : Zugstempel „schwarz“.
Tarif : 2 fach 7 Kr. + Einschreiben 7 Kr.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr. : 3513
Prüfung :
Auktion : 62. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart 1997; Los Nr. 1211, Ausruf EUR 1.500 + Aufgeld.
Bemerkung: Nur noch ein weiterer Beleg bekannt.

Mi. Nr. U7IB + 17a(2)+19a auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U7IB+17a(2)+19a **Datum:** 186?.10.17.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : 2 fach 7 Kr. + Einschreiben 7 Kr.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr.: 3001
Prüfung :
Auktion : 62. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart 1997; Los Nr. 1210, Ausruf EUR 4.000 + Aufgeld.
Bemerkung: Stempel

Mi. Nr. U8IB + 17a auf Brief aus Schopfheim nach Frankfurt

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U8IB+17a **Datum:** 186?.11.12.
Stempel : Nebenstempel "schwarz".
Tarif : 3 Kr. + Einschreiben 7 Kr.
Leitweg : Briefpost
Reg. Nr.: 3002*
Prüfung :
Auktion : 62. Württemb. Aukt. Haus Stuttgart 1997; Los Nr. 1217, Ausruf EUR 2.000 + Aufgeld.
Bemerkung: Stempel

Mi. Nr. U12+23+24+25a auf Brief nach Frankfurt

Absender : Aus PE Schopfheim, Einschreiben **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U12 + 23 + 24 + 25a **Datum:** 187?.05.23.
Stempel : Typ 3 s.
Tarif : 2 fach, 7 Kr. Porto + Einschreiben 7 Kr.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 3207
Prüfung :
Auktion : 254. Köhler
Bemerkung: Satzbrief!

Mi. Nr. U7IB + 23+25a auf Ganzsache aus Schopfheim nach Frankfurt

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U7IB+23 + 25a **Datum:** 1862.01.15.
Stempel : Typ 3 "s.
Tarif : 2 fach 7 Kr. + Einschreiben 7 Kr.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 3483
Prüfung :
Auktion : 332. Köhler, Los 8742, Zuschlag EUR 9.200,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Stempel

Mi. Nr. U7IB + 17a(2) + 19a auf Ganzsache aus Schopfheim nach Frankfurt

Absender : Aus PE Schopfheim **Ziel:** Frankfurt
Marke : Mi. Nr. U7IB+17a(2)+19a **Datum:** 1862.10.22.
Stempel : Typ 3 "s.
Tarif : 2 fach 7 Kr. + Einschreiben 7 Kr.
Leitweg : Briefpost.
Reg. Nr. : 3001
Prüfung :
Auktion : 332. Köhler, Los 8741, Zuschlag EUR 7.700,-- + Aufgeld.
Bemerkung: Stempel

Geschichte von Schopfheim

Postgeschichte der Stadt Schopfheim

Gerhard Krückels

Der erste für Baden wichtige Postvertrag wurde am 4. Februar 1718 mit den Fürsten von Thurn und Taxis geschlossen. Dadurch ist die Beförderung von Briefschaften ausschließlich den von diesen betriebenen Postkursen übertragen worden.¹⁾

Mangels einer direkten Postroute Rastatt - Basel diesseits des Rheins musste der Postverkehr zwischen Frankfurt und Basel entweder über Straßburg und von dort mit der französischen Diligence weiter nach Basel oder über das schweizerische Schaffhausen und von dort mit der vorderösterreichischen Linie Innsbruck - Basel abgewickelt werden. Unter dem „10ten Septembris“ 1742 machte die Kayserliche Reichs-Post-Wagen-Expedition bekannt, „daß von nun an alle Montag Vormittags um 9 Uhr ein geschwinder Postwagen aus dem Weißen Schwanen über Mannheim, Bruchsal, Durlach, Carls-Ruhe, Kehl, Offenburg, Kenzingen, Emmendingen, Freyburg nach Basel abgehen, allda den Freytag Abends eintreffen, und alle Mittwochen Vormittags dahier zurück kommen werde“. Zudem wurde ein dreimal wöchentlich verkehrender „Ordinari-Reitkurs“ rechtsrheinisch auf der Strecke Frankfurt - Basel eingerichtet.¹⁾ Zwar endete der „reitende und fahrende Reichspostkurs“ in Basel, doch die Basler legten anfangs Wert darauf, die Postwagen bis und von Kalten Herberg selbst zu expedieren. Erst 1765 konnte eine Reichspost-Expedition im Gasthaus „Zu Drey-Königen“ errichtet werden, die allerdings zunächst selbst auch noch keine Briefpost befördern durfte.²⁾

Ein Gr. Embg. 912/32. an Löbl. N. O. Landpf. für Regierung in Freyburg

gehörig, ist dato auf den Kayserlichen Reichs-Post-Wagen zur Bestellung übergeben, und darüber dieser ein viertel Jahr gültige Schein ertheilet worden. Basel, den 11. Sept. 1785

Branco
n. d. P. S.
1. 56 x

Expedition der Kayserl. Reichs
ordinaire fahrende Post hieselbst,
zu Drey-Königen.

Abb. 1: Einlieferungsschein bei der „Expedition der Kayserl. Reichs ordinaire fahrende Post hieselbst, zu Drey-Königen“ (in Basel)

Hiermit war für das badische Gebiet der Anfang zur Schaffung einer verten Personen- und Warenbeförderung gemacht. Im Wiesental gab es damit noch keinen regelmäßigen Post- und Reiseverkehr. Alle Postsendungen, um in den normalen Postverkehr zu gelangen, zu der nun in Basel existierten Post-Expedition gebracht werden. Von Schopfheim wanderte in diese zweimal in der Woche der sogenannte „Baselbot“ gen Basel, um dort Aufträge erledigen. Er nahm auch Briefe mit - natürlich nur gegen Bezahlung -, um sie zur Post zu bringen.³⁾

Aus einer Posturkunde vom 16. Juni 1749 soll hervorgehen, dass das Reichspostgeneralat ab sofort auf eigene Kosten eine zweimal wöchentliche Nebenpost samt Spediteur zwischen Kalten Herberg und Lörrach unterhalte. Als sicher ist, daß in Lörrach 1758 zuerst versuchsweise und 1762 endgültig eine Posthalterei eingerichtet wurde. Mußten bis dahin alle Briefschaften nach Basel gebracht werden, so konnten diese nun dort aufgegeben werden. Im Jahr 1786 wurde Lörrach dann erstmals offiziell als Kaiserliches Reichspostamt, angeschlossen an die Post von Rastatt - Basel, als Zwischenstation von Kalten Herberg und Basel erwähnt.

Lörrach
Post-Expedition
Simon Schubert, Kalten Herberg
Frei Durlach
über Bretten und Eppingen

Liebes Briefchen mit der Versicherung, in die Stadt zu sein
Es ist ein Briefchen, mit dem ich Sie, mein Herr, und meine
allzeitig anwesende Liebesfrau, liebe Schwester
zu grüßen.
Es ist
gefasst worden
in Schopfheim
den 26. August 1792.

Abb. 2 und 3: Brief vom 26. Aug. 1792 des Apothekers Fleiner in Schopfheim nach Schweigern mit dem postalischen Vermerk „frey Durlach über Bretten und Eppingen“

Zunächst war für Briefe, die in Lörrach aufgegeben wurden, amtlich keinerlei Herkunftsbezeichnung vorgeschrieben, so dass ihre Herkunft nur aufgrund des Inhaltes identifiziert werden kann. Erst nach der Ernennung zum Reichspostamt wurde allmählich eine zunächst handschriftliche Herkunftsbezeichnung „de Lörrac(h)“ eingeführt.

Für die Beförderung des Schriftverkehrs zwischen den Amtsstellen in Schopfheim und denen in Lörrach sorgte der sogenannte Stadtbote, der neben Gängen für die Stadtämter auch Aufträge für die Bürgerschaft besorgte. Besonders anstrengend war sein Dienst für den Stadt- und den Spitalrechner, für die er nicht nur Orderungszettel an die Schuldner überbringen, sondern teilweise auch die Schulden eintreiben musste. Da das Oberamt darauf bestand, dass die Postbeförderung schneller erfolgen sollte, stellte es seinerseits einen eigenen Boten ein. So entstand die von der Witwe des 1792 verstorbenen Schopfheimer Boten Karl Schmidt beklagte Situation: „Bald bringt man mir was dem Oberamt gehört, bald dem meiner was zu mir gehört und so geht es auch beim Baselboten zu.“³⁾

Einen Missstand in Schopfheim prangerte 1805 der Kommissar Hartmann beim Oberamt an. Der Baselbote, der auch die Post aus Lörrach mitbrachte, kam Mittwoch- und Samstagabend in Gündenheim an und legte diejenige Post, die nach Langenau gehörte, im Wirtshaus zum Adler ab. Weil der Adlerwirt Pflüger die Weiterleitung jedoch nicht übernehmen wollte, blieb sie dort liegen. Der Statthalter oder Wächter von Langenau sollte deshalb am Donnerstag- und Sonntagfrüh kommen und die Schreiben abholen, wie das auch in Hasel der Fall war. Dies hatte zur Folge, dass der Statthalter den Befehl erhielt, dem jetzigen Boten Bieg, der die Post nach Lörrach und von dort zurück brachte, aufzutragen, dass er die auch auf seinem Botenweg - erhaltenen Briefschaften und Pakete nur an den bestellten Spediteur in Schopfheim und unterwegs an die Vorgesetzten der genannten Orte abgeben dürfe. Der Statthalter seinerseits erhielt die Weisung, dem Statthalter in Langenau zu befehlen, am Donnerstag und Sonntag die Papiere beim Statthalter in Gündenheim abholen zu lassen.³⁾

Die seit dem 1. Mai 1803 zum Kurfürstentum avancierte Markgrafschaft Baden schied durch die Rheinbundakte vom 12.7.1806 aus dem Reichsverband aus und beanspruchte aufgrund dessen das Postregal für sich. Durch den Lehensvertrag vom 2.5.1806 wird das gesamte Postrecht als Lehen dem Fürst Carl Alexander von Thurn und Taxis mit der Würde eines Großherzoglich Badischen Erb-Land-Postmeisters verliehen. Dabei wurde vereinbart, dass die Postämter den Namen Großherzoglich Badische Postämter führen.¹⁾

1808 ordnete der Oberamtmann Calm in Lörrach an, dass der Schopfheimer Bote alle oberamtlichen und privaten Briefschaften und Pakete auf der Tour von Schopfheim nach Lörrach zu dem Posthalter Brödlin zu bringen und von da wieder solche auf dem Rückweg mitzunehmen habe. Daher waren in Schopfheim alle Postsachen entweder der Postspedition oder dem Oberamtsboten an bestimmten Tagen zwischen 9 - 11 Uhr zu übergeben und angekommene Post zu übernehmen. Der Landpostspediteur und Handelsmann Steinhäusler, der die Briefsamm-

lung in Schopfheim besorgte, forderte daraufhin Lohn für seine Tätigkeit, der ihm allerdings versagt wurde, da er von der Postbehörde dazu nicht bestellt sei.

1811 verlangte der Erb-Land-Postmeister eine Verdoppelung des Zuschusses für die Aufrechterhaltung des Postbetriebes. Die Verhandlungen darüber erklärte man am 11. März 1814 endgültig als gescheitert, und am gleichen Tag wurden sämtliche in Baden laufende Posten in eigene staatliche Regie übernommen. Lörrach hatte aus diesem Anlaß bereits einen neuen Stempel, den sogenannten großen Rayon-Stempel, erhalten, und Schopfheim wird hierbei erstmals als Postverwaltung erwähnt. Der Stadtbote, der die Post nun täglich nach Lörrach beförderte, wurde nun auch direkt von der Postdirektion besoldet.

Wann man in Schopfheim eine offizielle Postexpedition einrichtete, die alle Briefsendungen entgegennahm, die zur Postagentur nach Lörrach weiterbefördert werden sollten, ist bis heute noch nicht endgültig geklärt. Laut Simon erfolgte dies bereits 1807, wobei ab 1812 der Rayon-Stempel SCHOPFHEIM R.2. verwendet worden sein soll.³⁾ Graf widerspricht dem, denn ein entsprechender Beleg konnte bisher nicht gefunden werden¹⁾. Feuser gibt dafür das Jahr 1821 an, was wahrscheinlich ist, da in der beiliegenden Liste „Inländischer General-Briefporto-Tarif“ aus dem Jahr 1920 Schopfheim noch nicht aufgeführt ist.⁵⁾ Allerdings ist in der offiziellen Postkarte des Großherzogtums Baden von 1819 Schopfheim als Post-Expedition ohne Poststall verzeichnet, und die Route nach Lörrach „als nicht zu jeder Zeit befahrbare Straße, und solche, bei der der Posthalter nicht gehalten

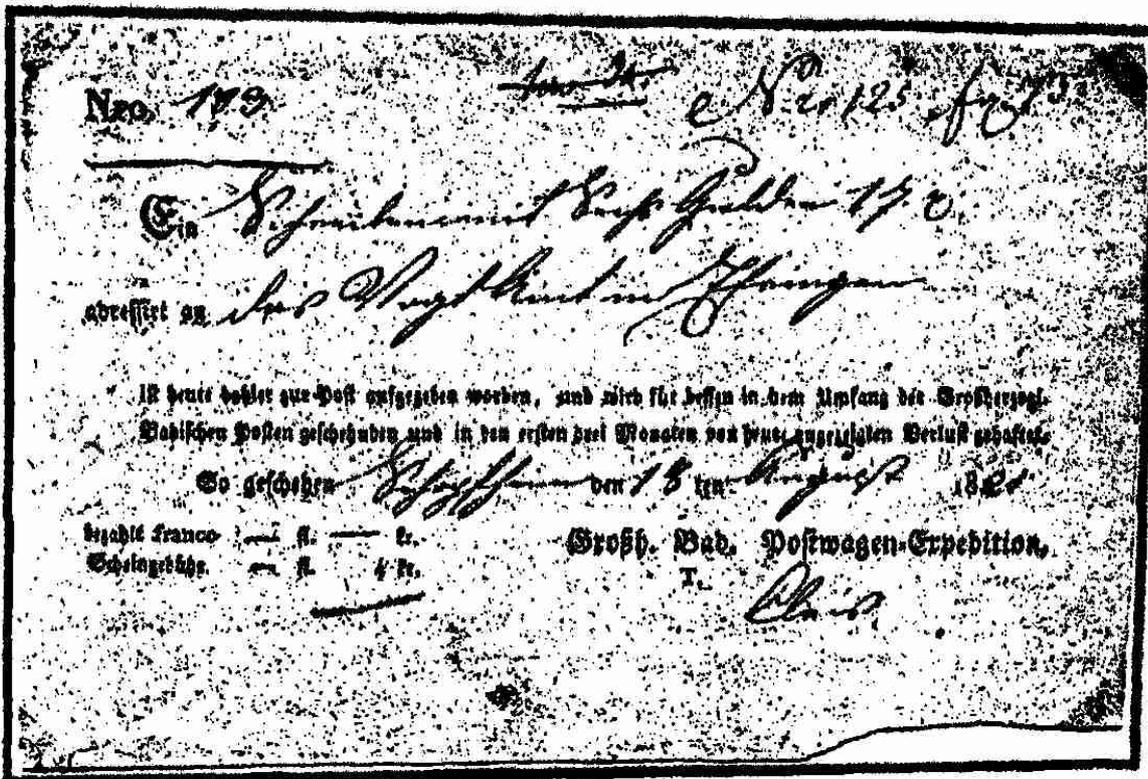


Abb. 4: Einlieferungsschein vom 18. August 1821 mit handschriftlicher Ortsangabe
Bis Ende April 1851 wurden in Schopfheim übrigens 7 und bis 31.12.1871 nochmals
5 verschiedene Einlieferungsscheine verwendet.

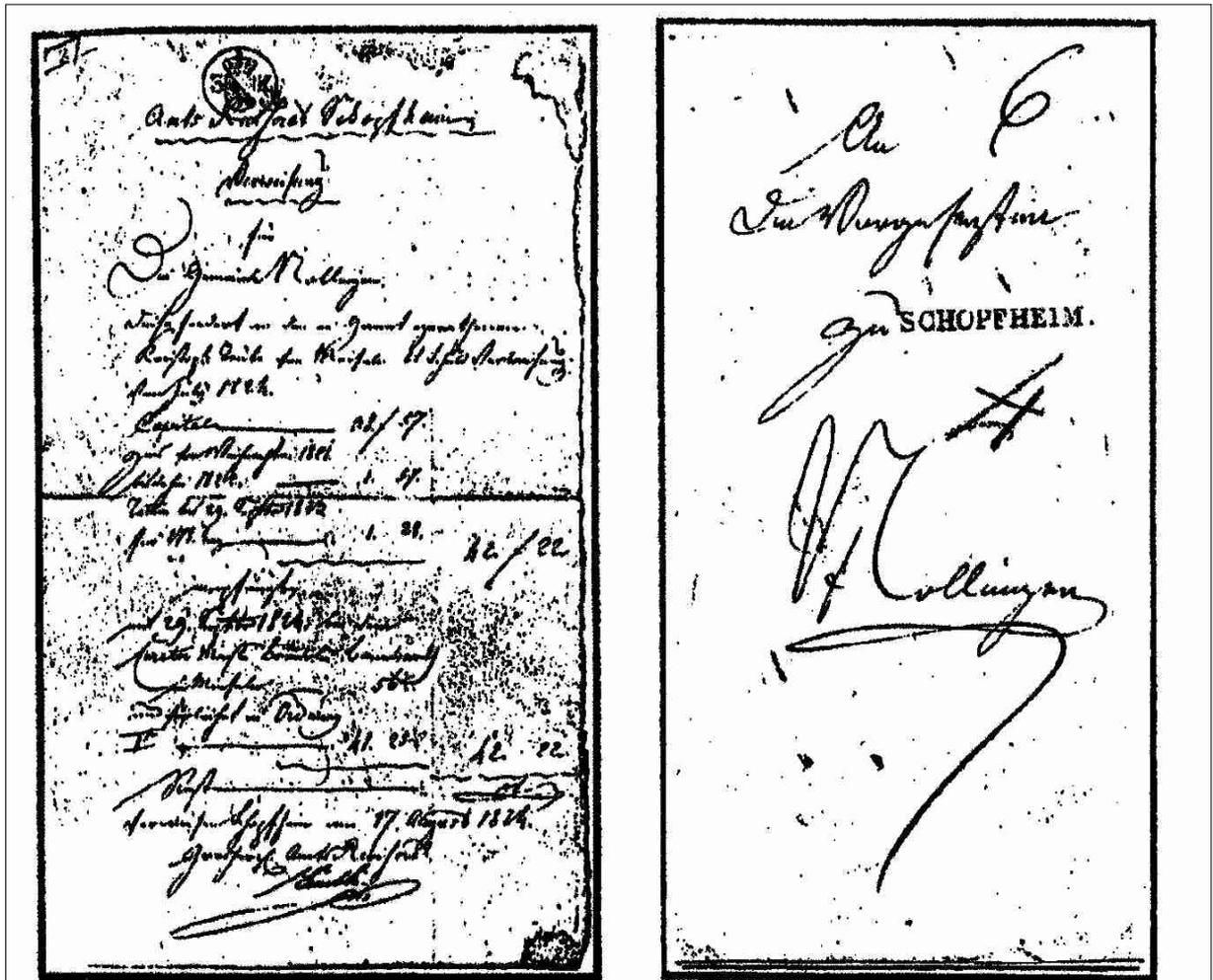


Abb. 5 und 6: Erster bisher bekannter Brief mit dem Langstempel SCHOPFHEIM

ist um die Posttaxe an den bestimmten Ort zu fahren“ bezeichnet. Seit 1820 soll es dagegen bereits den Langstempel SCHOPFHEIM geben.¹⁾ Allerdings weist ein Posteinlieferungsschein aus dem Jahr 1821 noch eine handschriftliche Herkunftsbezeichnung auf.

Ein Brief von ebenfalls 1821 nach Kandern weist noch den Stempel LÖRRACH RI auf. Erst von 1824 liegt ein Brief mit dem Langstempel SCHOPFHEIM vor.

Laut Unterlagen im Stadtarchiv Schopfheim³⁾ gab es 1817 weiterhin einen Basselfoten und daneben einen städtischen Boten, so dass die Einwohnerschaft für die Besorgungen ihrer Postsachen den einen oder anderen Boten in Anspruch nehmen konnte.

Anfangs war es unhöflich, einen Brief frei abzuschicken, denn dies hätte darauf schließen lassen können, dass der Empfänger nicht in der Lage wäre, die Gebühr zu bezahlen. Jede Postexpedition notierte die ihr zustehende Gebühr auf dem Schreiben, wodurch das sich ergebende, vom Empfänger zu erhebende Porto ersichtlich war, d.h. er wurde austaxiert. Wenn sich aber der Empfänger weigerte das Porto zu bezahlen, dann hat man den Brief mit entsprechendem Vermerk wieder zurück gesandt.

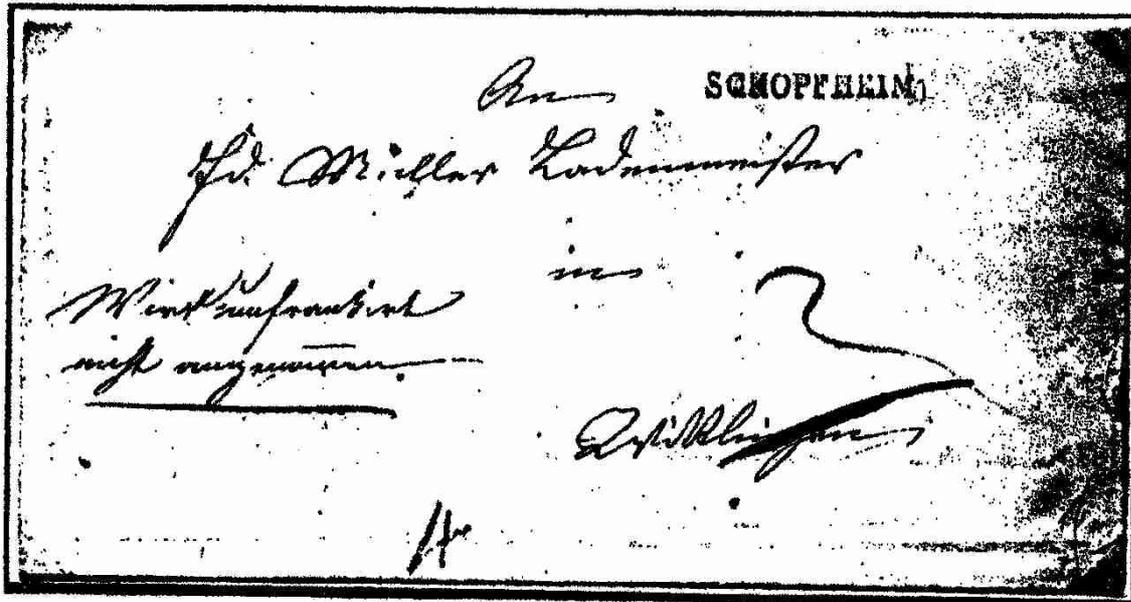


Abb. 7: Brief mit dem Vermerk: „Wird unfrankiert nicht angenommen“

Postsachen von Behörden waren, da sie vom Stadtboten befördert wurden, gebührenfrei. Dies hat man mit den Buchstaben D.S. (Dienstsache) dokumentiert.

Für Schreiben von Privatpersonen an Behörden musste dagegen das Porto vom Absender im voraus bezahlt werden. Sie erhielten den Vermerk „frei“. Bei unfranken Sendungen wurde die Annahme verweigert.

Mit der Errichtung einer förmlichen Postexpedition im Jahr 1830 ergab sich für das Postwesen in Schopfheim eine grundsätzliche Änderung. Briefschaften konnten nur noch bei dieser aufgegeben werden, denn solche, die den „freien“ Boten mitgegeben wurden, sind von der Postexpedition in Lörrach nicht mehr angenommen worden. Damit wurde Schopfheim endgültig für viele Jahre postalischer Mittelpunkt des mittleren und kleinen Wiesentals. So mussten alle Briefe von dort auch weiterhin per Boten nun nach Schopfheim gebracht werden, von wo sie dann per Postexpedition weiterbefördert wurden. Außerdem sollte von nun an das Porto vom Absender bezahlt werden. War dies erfolgt, war der Brief ein sogenannter Franco-Brief und erhielt den Vermerk „frei“ oder „franco“. Meist wurde diese Vorschrift jedoch nicht befolgt. Es handelte sich dann um einen Porto-Brief, für den der Empfänger das Porto bezahlen musste. Wollte der Empfänger das Porto nicht bezahlen, dann schrieb er es auf den Brief, der dann zum Einsender zurückgeschickt wurde. Man nennt solche Briefe Retour-Briefe.

War jedoch kein Absender angegeben, musste der Brief in Karlsruhe von Amts wegen geöffnet werden, um diesen zu ermitteln. Er wurde dann mit einem Retour-Tax-Zettel versehen, auf dem der Name des Absenders und das von ihm zu erhebende Porto vermerkt war. Dann ging er zurück zum Absender.

Bereits 1819 hat man in Baden sogenannte Brieffladen eingerichtet. In Schopfheim erfolgte dies aber erst nach der Errichtung der Postexpedition. In die Briefflade durften allerdings nur Briefe eingeworfen werden, die unfrankiert abgehen konnten.

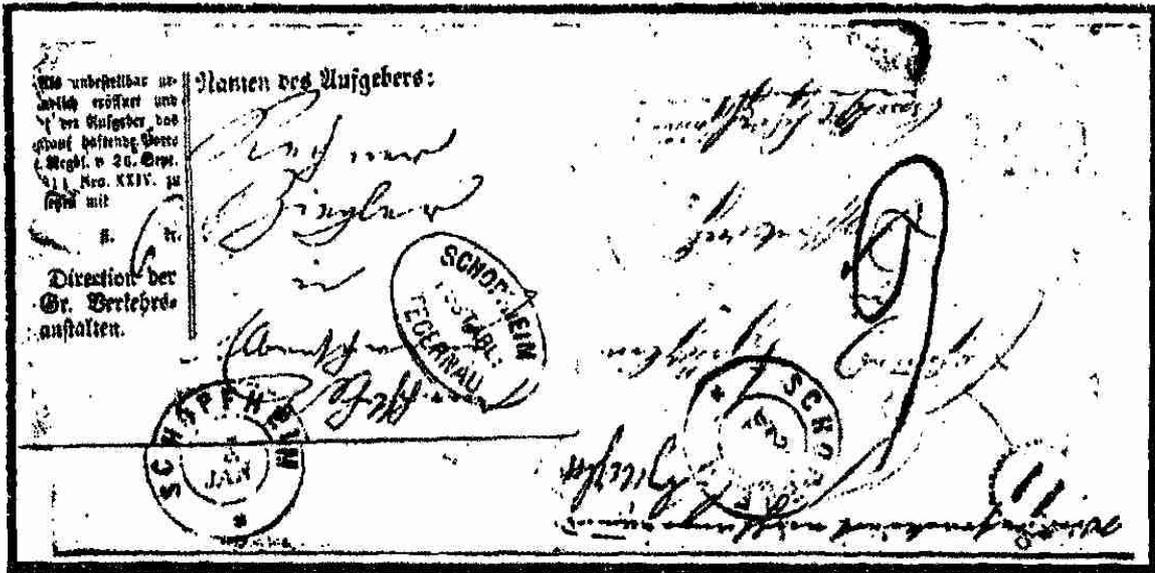


Abb. 8: Brief nach Dossenbach, für den der Empfänger das Porto nicht übernahm und der infolge fehlender Absenderangabe in Karlsruhe mit einem Retourtaxzettel versehen an den Absender in Elbenschwand zurückgeschickt wurde

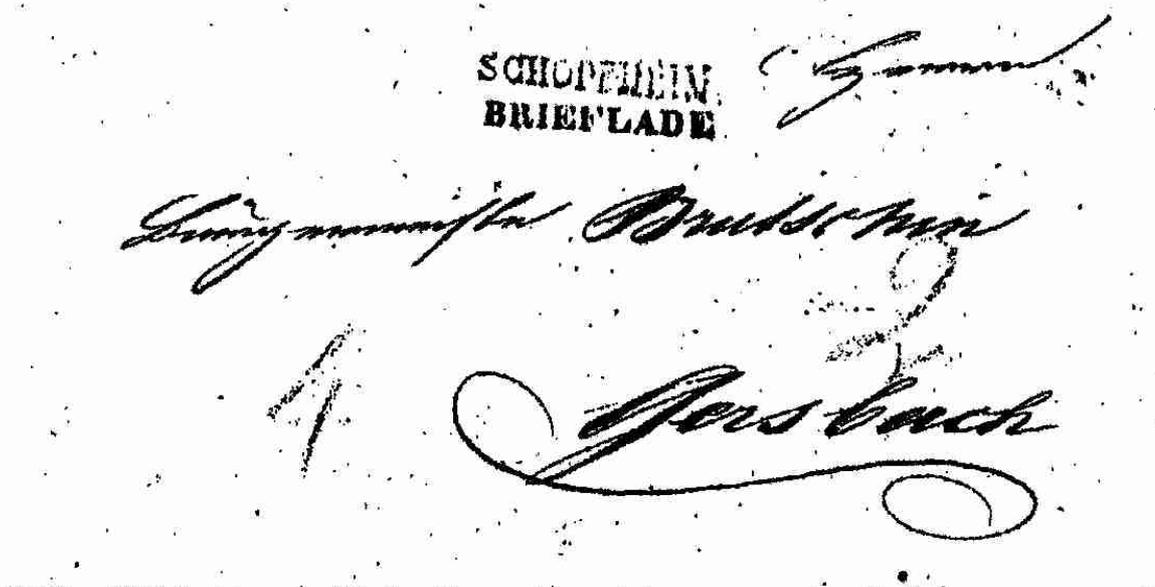


Abb. 9: Brief aus der Brieflade

Oft wurden jedoch auch solche Briefe eingeworfen, für die der Absender hätte das Porto im voraus bezahlen müssen. Für diesen Fall heißt es in § 6 der Vorschrift für die Briefladen (leicht gekürzt): „Wenn in die Lade Schreiben eingelegt werden, welche frey frankirt werden wollten, so werden sie zwar fortgeschickt, aber mit dem tarifmäßigen Porto, wie andere unfrankirte Briefe, belegt, und mit einem Zettel begleitet, welcher besagt, daß der Aufgeber das Franco bey der Aufgabe nicht entrichtet habe“. Es handelte sich um einen sogenannten Taxzettel, auf dem man das Porto vermerkte und der an den Brief angehängt wurde.

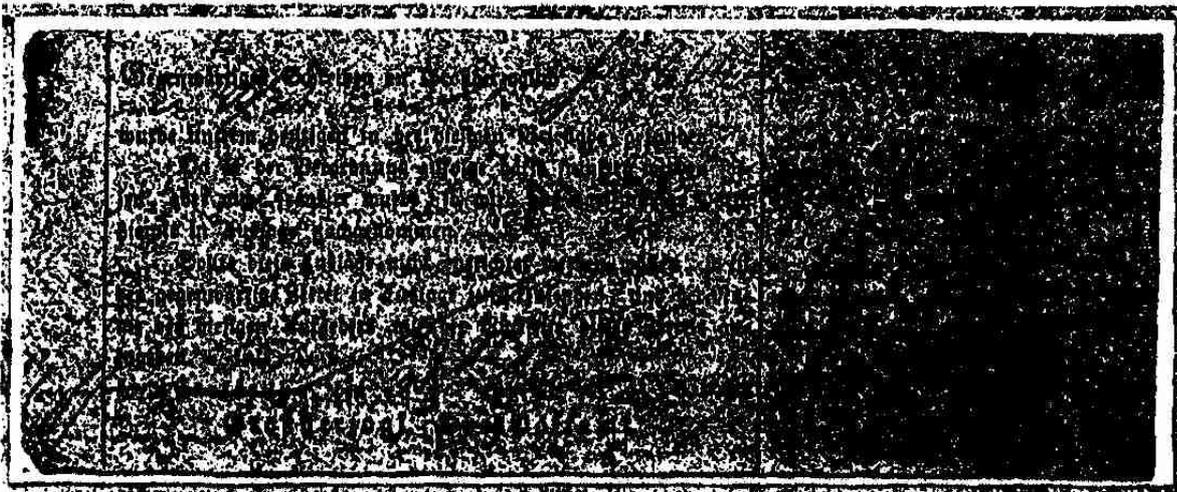


Abb. 10: Taxzettel aus Schopfheim

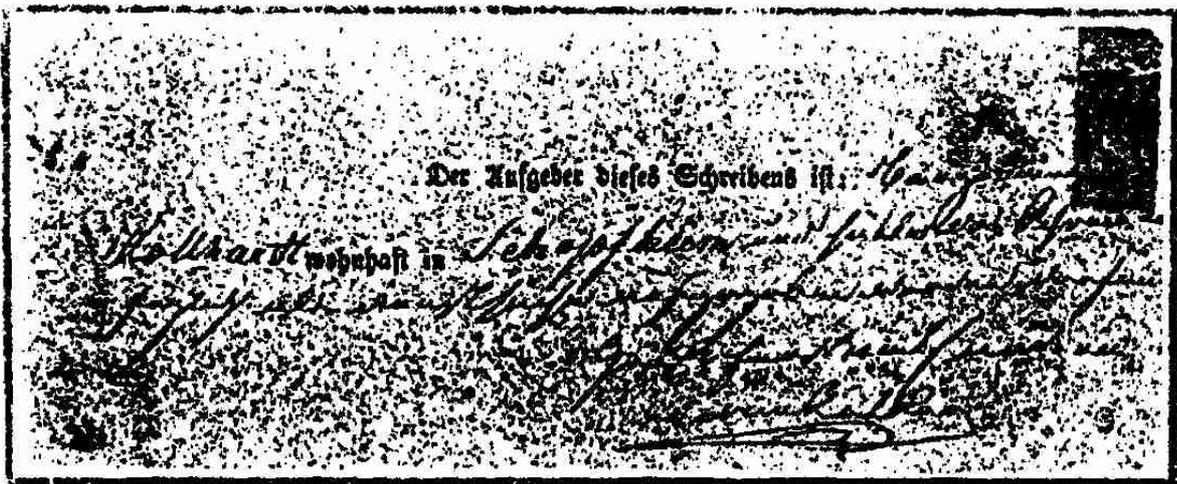


Abb. 11: Rückseite des Taxzettels mit Angabe der Anschrift des Absenders

Dem Empfänger stand es dann frei, das Porto zu entrichten oder auf der Rückseite des Zettels der Post den Aufgeber mitzuteilen, die dann das Porto bei diesem einforderte.⁶¹

Taxzettel für Privatbriefe waren blau, die für Behördenbriefe hellrosa bis dunkelrot. In Schopfheim wurden im Aufbrauchverfahren die Behördenbrief-Taxzettel von Karlsruhe verwendet.

Ab 1835 gab es eine sogenannte Cariolpost, die Briefsendungen mit einem leichten zweirädrigen Wagen nach Lörrach beförderte. Damit hatte der „laufende“ Bote ausgedient. Daneben gab es aber immer noch eine privat geleitete „fahrende Verbindung“ nach Basel, mit deren Wagen Personen, Pakete und auch Geldsendungen befördert wurden.

POST-OMNIBUS-KARTE

von *Basel nach Schönau* Postillen
Sonnt. den 1. März 1852

	Nicken	Lör-rach	Brom-bach	Stein-nen	Maut-burg	Schof-heim	Homau	Zell.	Auen-bach	Mam-bach	Schö-nau	Expedirt.	Betrag fl. Kr.
Basel		3 1/2		1		1		1				<i>T. Müller</i>	2 2
Nicken													
Lör-rach						1						<i>T. Müller</i>	30
Brom-bach												<i>T.</i>	
Stein-nen					1								
Maut-burg								1				<i>T. Müller</i>	16
Schof-heim												<i>T. Müller</i>	18
Homau												<i>T. Müller</i>	
Zell.												<i>T. Müller</i>	
Auen-bach													
Mam-bach													
Schö-nau												<i>T. Müller</i>	
<i>Summe</i>													

Frachtkarte.

Fracht von Nicken auf Zell auf Mautburg

fl.	Kr.
4	16

Abb. 12: Post-Omnibus-Karte, in der alle Personen- und Gepäckbeförderungen eingetragen wurden

1840 wurde die bisherige Briefpostexpedition mit einer Fahrpostexpedition und Posthalterei verbunden und dem Posthalter Bartlin Pflüger übertragen.

Die Einrichtung von Posthaltereien und Fahrpostexpeditionen zu Schopfheim und Schönau betreffend.

Mit höchster Ermächtigung werden, mit dem 1. April dieses Jahres anfangend, mit dem in den Amtsstädten Schopfheim und Schönau bereits bestehenden Briefpostexpeditionen nunmehr auch Fahrpostexpeditionen und Posthaltereien verbunden, deren Extrapostleistungen von Schopfheim nach Lössach auf eine Post, von Schopfheim nach Schönau auf eine und einviertel Post, " Schönau " Schopfheim auf eine und einviertel Post bestimmt sind, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Carlruhe, den 13. März 1840

Ministerium des Großherzoglichen Hauses und der ausländischen Angelegenheiten.

J. v. Mitterdorff.

Abb. 13

Von nun an gab es eine täglich fahrende Postkutsche, die den Post- und Personenverkehr zwischen Schönau und Basel übernahm.⁷⁾

Postomnibus-Cours im Wiesenthale.

Die Unterzeichneten Unternehmer zeigen hiermit dem verehrten Publikum an, daß sie zu wegen Bequemlichkeit und schneller Beförderung in den Orten

Basel im Wassthan zum schwarzen Bären,
Lössach im Wassthan zum Hirschen,
Steineru bei Postexpeditor Zehner,
Schopfheim bei Posthalter Pflüger,
Zell bei Postexpeditor Meier und
Schönau bei Posthalter Zell

Billet-Abgaben verordnet haben. Wessen die Billete eine Viertelstunde vor der jeweiligen Abfahrt der Wagen gelistet, so können sie den selb. Wägen die Billete, da auf allen genannten Stationen im Ankauf im nöthigen Falle Bilwagen abgehört werden. — Die Preise bleiben wie bisher, die Abfahrtsstunden dieselben.

Die neue Einrichtung ist mit dem 10. Februar l. d. Leben getreten.

W. Pflüger. H. Pflüger.

Abb. 14

Passagier-Billet

Nr. *1234*

zahlt für *1* Platz im
Omnibus von hier nach *Basel* fl. *40* kr.
für Gepäck *12*
Zusammen fl. *52* kr.

Abfahrt dathier präcis *10* Uhr *20* Minuten
den *11* ten *Juny* 18*55*

J. Müller

Abb. 15: Passagier-Billet für eine Fahrt von Schopfheim nach Brombach

Zu dieser Zeit war die Postexpedition auch Accise-Station im Namen der Ober-einnehmeri Lörrach und gleichzeitig Sprotteleinnehmeri.

Accise ist die Bezeichnung für staatliche Abgaben. Als Einzahlungsbeleg wurde dann eine Quittung ausgestellt.

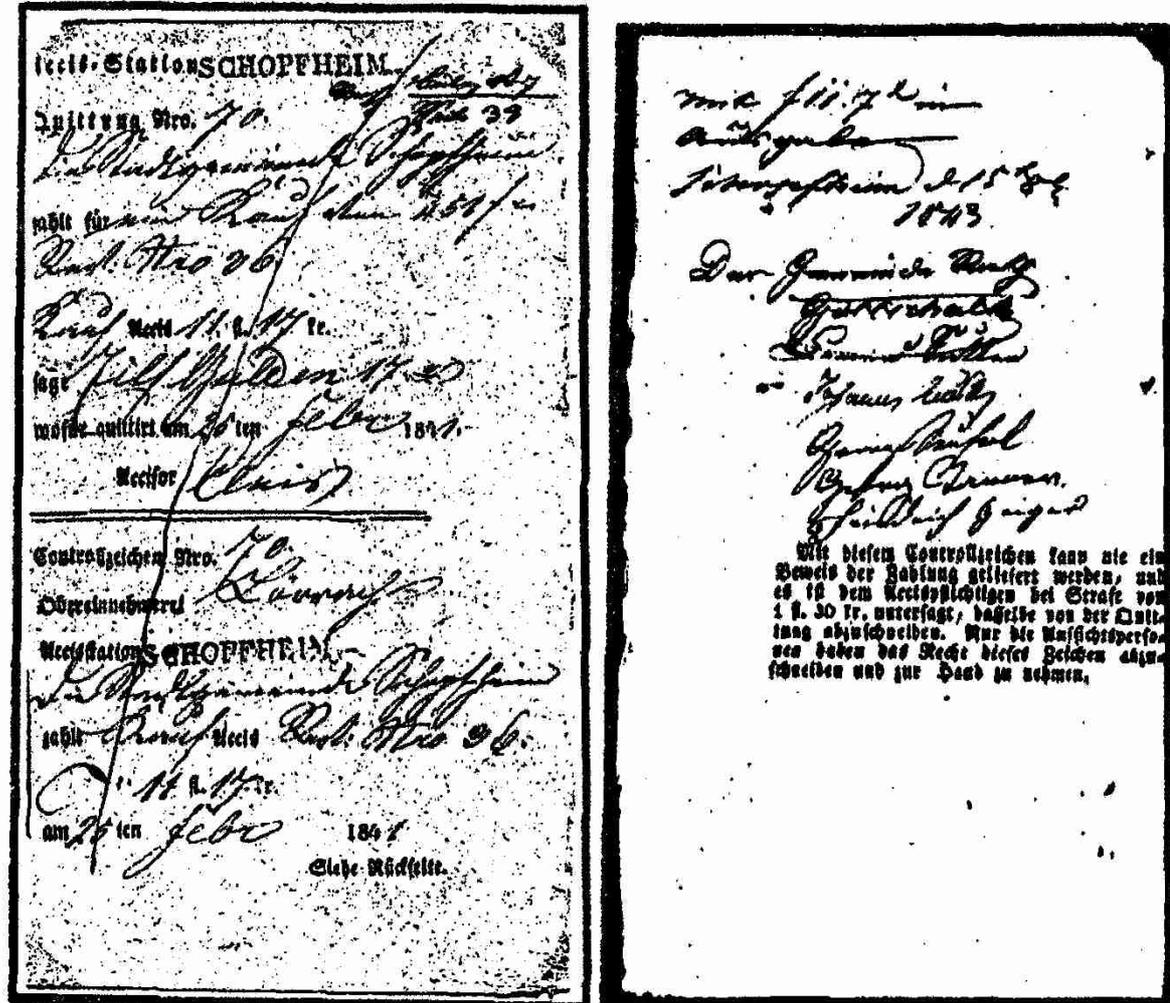


Abb. 16: Quittung über die Bezahlung einer Kauf-Accise der Stadt Schopfheim

Sprotteln waren Gebühren, die aufgrund von Amtshandlungen entrichtet werden mussten. Die diesbezüglichen Forderungszettel wurden von der für den Adressat zuständigen Postagentur ausgestellt. Der Ausstellungsort sollte dabei von Hand eingetragen werden. Aus Bequemlichkeit wurde dafür aber auch der Poststempel verwendet.

1850 trat Baden dann dem Deutsch-Österreichischen Postverein bei. Gemäß § 18 des Vertrages mussten Briefmarken eingeführt werden, was in Baden dann auch am 1. Mai 1851 erfolgte. Bezüglich der Frankierung wurde bestimmt, dass in der Regel die Vorauszahlung des Portos durch das Anbringen von Frankomarken stattfinden solle. Ausgegeben wurden zu diesem Zweck Marken zu 1, 3, 6 und 9 Kreuzer. Gleichzeitig mit den ersten Briefmarken sind auch die Nummern-

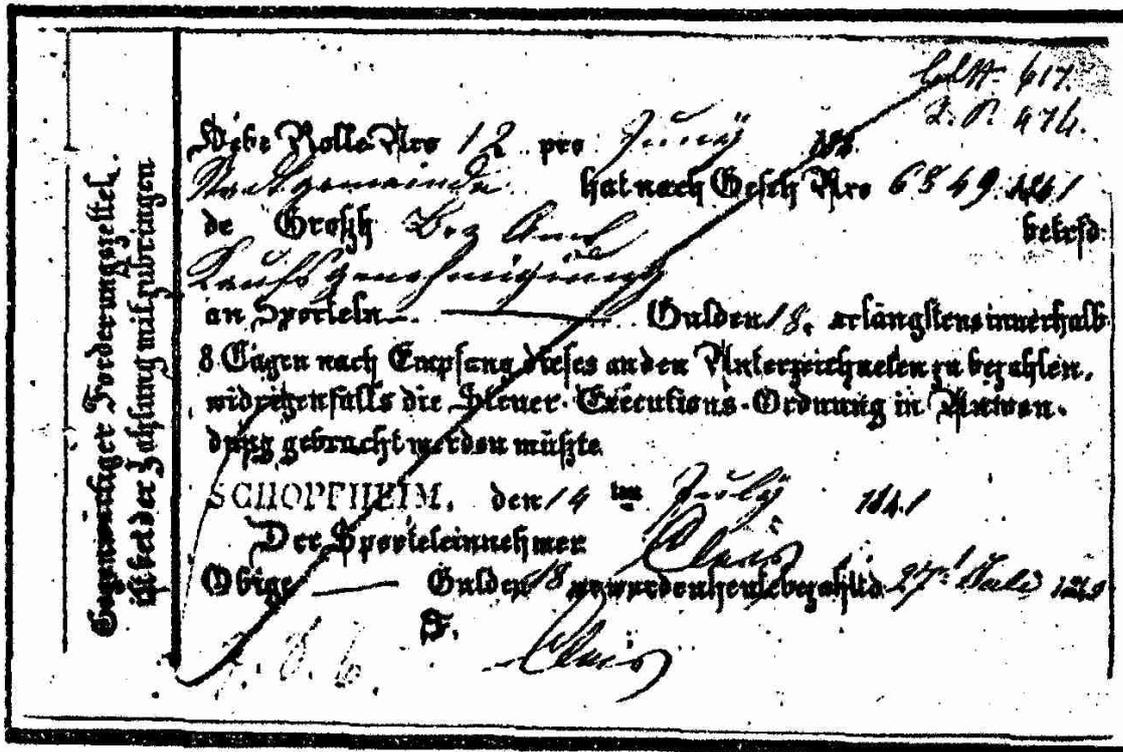


Abb. 17: Aufforderung innerhalb von 8 Tagen 18 kr an Sprotteln zu bezahlen



Abb. 18: Briefmarken der 1. Ausgabe am 1. Mai 1851

stempel zur Entwertung der Marken für die badischen Postanstalten eingeführt worden. Der Stempel bestand aus 5 konzentrischen Ringen, deren Mitte eine Nummer enthielt. Die Nummern wurden nach dem Alphabet erteilt, so daß Schopfheim die Nummer 130 erhielt.¹⁰⁾

Am 15. Oktober 1851 wurde die 1. Telegraphenlinie zwischen Mannheim und Haltingen entlang der Eisenbahnstrecke eröffnet und ab 1858 über Schopfheim - Lenzkirch nach Stühlingen weitergeführt. Damit war Schopfheim an die Welt der Telegraphie angeschlossen.⁶⁾

Aufgrund „allerhöchstlandesherrlicher Verordnung“⁹⁾ wurden ab 1. Mai 1859 eigene Landpost-Anstalten eingerichtet, die eigene Briefkästen erhielten und die



Abb. 19: Telegramm von Schopfheim nach Säckingen

regelmäßig von den Landpostboten, die auch die Postsendungen brachten, geleert wurden. Damit wuchs die Bedeutung der Postexpedition Schopfheim gewaltig. Zum Postamtsbezirk gehörten nun insgesamt 28 Gemeinden mit insgesamt 15 649 Einwohnern und einer Fläche von 4 485 Quadratmeilen. Die Briefkästen erhielten folgende Stempel, die aufgrund ihrer Form Uhrstempel genannt wurden:

Fahrnau	mit dem Briefkasten Nr. 1
Hausen	mit dem Briefkasten Nr. 2
Gresgen	mit dem Briefkasten Nr. 3
Nieder-Tegernau	mit dem Briefkasten Nr. 4
Wiesleth	mit dem Briefkasten Nr. 5
Enkenstein	mit dem Briefkasten Nr. 6
Langenau	mit dem Briefkasten Nr. 7
Wies	mit dem Briefkasten Nr. 8
Raich	mit dem Briefkasten Nr. 9
Ober-Tegernau	mit dem Briefkasten Nr. 10
Elbenschwand	mit dem Briefkasten Nr. 11
Maulburg	mit dem Briefkasten Nr. 12
Adelhausen	mit dem Briefkasten Nr. 13
Ober-Eichsel	mit dem Briefkasten Nr. 14

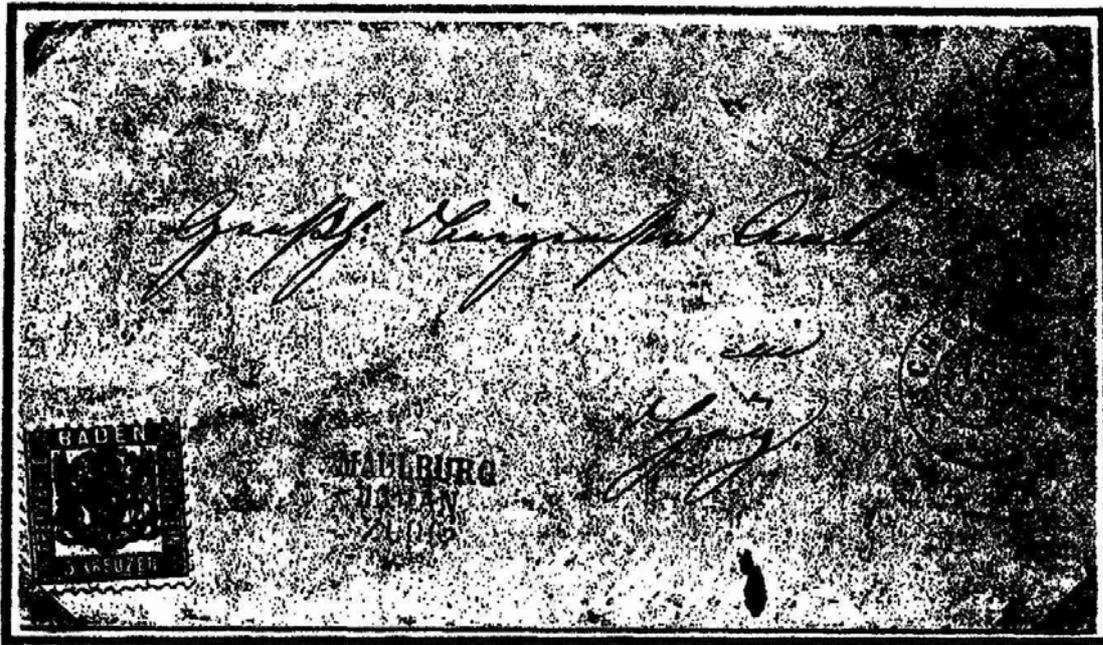


Abb. 20: Brief von Unter-Eichsel über Maulburg mit Zug nach Schopfheim und von dort per Bote nach Hüg

Unter-Eichsel	mit dem Briefkasten Nr. 15
Minseln	mit dem Briefkasten Nr. 16
Nordschwaben	mit dem Briefkasten Nr. 17
Wiechs	mit dem Briefkasten Nr. 18
Eichen	mit dem Briefkasten Nr. 19
Hasel	mit dem Briefkasten Nr. 20
Gersbach	mit dem Briefkasten Nr. 21
Raitbach	mit dem Briefkasten Nr. 22

Nachstehende Orte gehörten zwar dem Postbezirk Schopfheim an, hatten jedoch keine eigene Poststelle, sondern waren folgenden Gemeindeposten zugeordnet: Ried und Hoheneck der Gemeinde Raich, Demberg und Kühlenbronn der Gemeinde Wies, Schwand und Sallneck der Gemeinde Tegernau, Langensee und Holl der Gemeinde Elbenschwand, Niedertegernau der Gemeinde Obertegernau, Eichholz der Gemeinde Wiesleth, Schillighof der Gemeinde Weitenau, Schweigmatt, Sattelhöfe, Schlechtbach und Kürnberg der Gemeinde Raitbach, Glashütten der Gemeinde Hasel.

In zunehmenden Maße wurde der Post- und Personenverkehr ausgebaut. So ist zunächst die offizielle Linie Schopfheim - Brennet zum Anschluss an die Eisenbahnlinie Basel - Constanz im Oktober 1857 eröffnet worden.

Mit der Verordnung vom 28. Dezember 1863 „Die Einführung von Ortsstempeln bei Postablagen betreffend“ wurde folgendes verfügt: „Für die Großherzoglichen Postablagen sind besondere Ortsstempel von ovaler Form angefertigt worden... Die Postablagen haben auf die im Postablageort zur Aufgabe kommenden Postsendungen nicht mehr den Nummern- sondern den neuen Ortsstempel (links oben) aufzudrucken“. Schopfheim erhielt aufgrund dessen 4 Postablagen zugeordnet:

Maulburg, zuständig für die Landpost-Anstalten Adelhausen, Ober- u. Untereichsel, Minseln, Nordschwaben und Wiechs

Wiesleth, zuständig für die Landpost-Anstalt Nieder-Tegernau

Tegernau, zuständig für die Landpost-Anstalten Wies, Raich, Ober-Tegernau und Elbenschwand

Hasel erst ab 1.10.1871

Die Landpost-Anstalten Eichen, Fahrnau, Hausen, Raitbach, Gersbach, Gresgen, Enkenstein und Langenau wurden weiterhin von Schopfheim direkt versorgt.

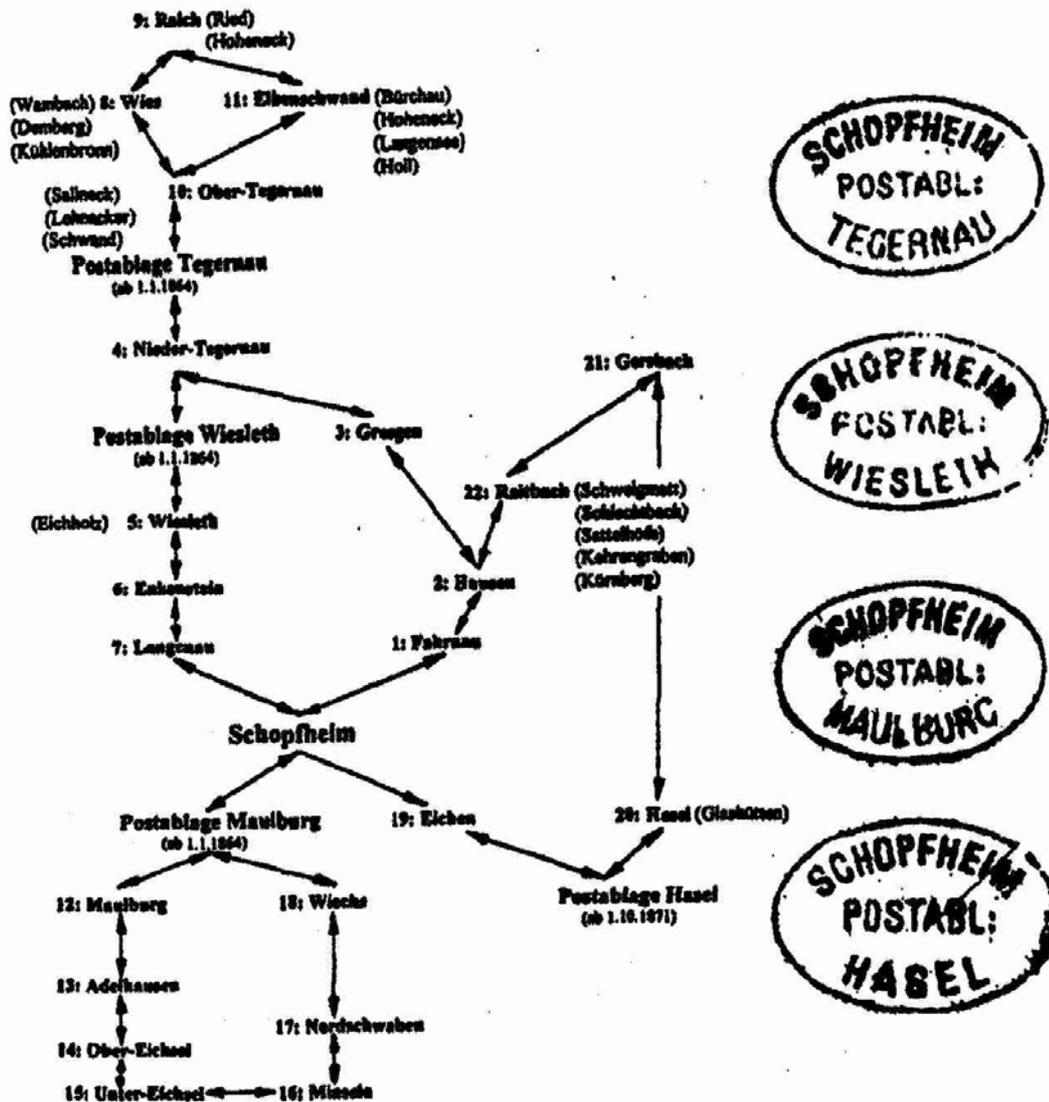


Abb. 25: Botenwege der Landpost-Boten

Wusste eine Nebenpoststelle nicht, wie sie eine Sendung frankieren sollte, sandte sie diese mit einem Franko-Zettel an die Hauptpost. Dort wurde die Höhe des Portos festgelegt und die Sendung frankiert. Die Nebenstelle ist mit dem Porto gemäß dem zurückgeschickten Franko-Zettel belastet worden.

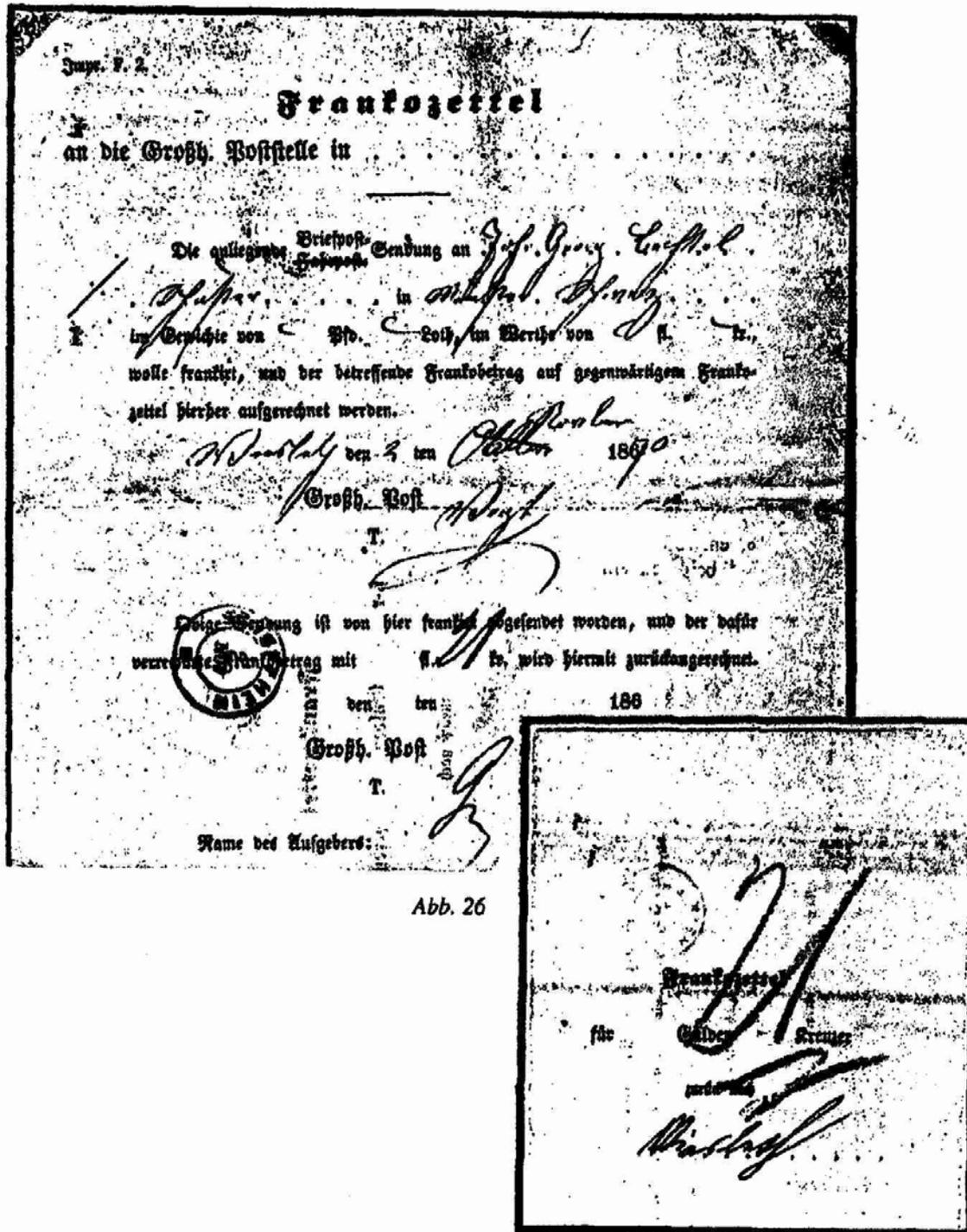


Abb. 26

Zwischen 1851 und 1871 wurden in Schopfheim folgende Stempel zur Entwertung von Marken verwendet:



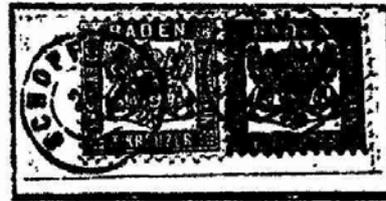
Briefstück mit Nr. 2b, entwertet mit L1 (großer Langstempel)



Briefstück mit Nr. 2a, entwertet mit dem 5-Ring-Nummern-Stempel und beigesetztem L2 (kleiner Langstempel)



Briefstück mit Nr. 18, entwertet mit dem 5-Ring-Stempel und beigesetztem K2 mit kleinem Kreuz.



Briefstück mit Nr. 18 und 19, entwertet mit dem Stempel K2 mit kleinem Kreuz
Schopfheim war die einzige Poststation im Großherzogtum, die einen solchen Stempel hatte



Briefstück mit Nr.18, entwertet mit K2 mit badischem Wappen



Briefstück mit Nr. 18, entwertet mit dem sogenannten Zugstempel.: Schopfheim Zug...

Abb. 27

Der 4 mm große Langstempel wurde zwischen September und November 1855 durch einen 3 mm hohen ersetzt.

Ebenfalls 1855 wurde, nachdem die schwarze Stempelfarbe ausgegangen war, blaue Farbe verwendet. Für den Chargé-Stempel nahm man daneben auch rote Farbe. Und obwohl ein roter Stempel „130“ vorliegt, ist nicht geklärt, ob diese Farbe zur Entwertung von Marken auch zugelassen war.

Am 4. Mai 1871 ging das badische Postregal an die Reichspost über. Dadurch verloren zum 31. Dezember nicht nur alle Badenmarken ihre Gültigkeit, sondern auch die Zuständigkeiten wurden neu geregelt. Im früheren Postamtsbezirk Schopfheim sind aufgrund dessen folgende selbständige Postämter errichtet worden:

Schopfheim zuständig für Schopfheim, Eichen, Nordschwaben, Wiechs,

Fahrnau zuständig für Fahrnau und Kürnberg (ab 01.03.1892)

Hausen-Raitbach zuständig für Hausen (ab 01.07.1882),

Raitbach (ab 01.01.1883), Sattelhof (ab 01.01.1883), Schweigmatt,

Glashütten (01.01.1883 - 28.02.1892), Schlechtbach, Kürnberg

(01.01.1883 - 28.02.1892)

Hasel zuständig für Hasel und Glashütten (ab 01.03.1892)

Adelhausen (Amt Schopfheim) zuständig für Adelhausen

Maulburg zuständig für Maulburg

Langenau (Amt Schopfheim) zuständig für Langenau

Wiesleth zuständig für Wiesleth, Enkenstein, Eichholz, Nieder-Tegernau

Tegernau (Amt Schopfheim) zuständig für Ober-Tegernau, Holl,

Langensee, Elbenschwand, Sallneck, Raich, Ried, Schwand, Demberg,

Ebingen

Wies zuständig für Wies

Neu hinzu kamen:

Schlächtenhaus (Amt Schopfheim) zuständig für Schlächtenhaus, Lehnacker,

Endenburg, Kirchhausen

Bei **Steinen (Amt Lörrach)** verblieben dagegen: Steinen, Weitenau, Farnbuck,

Hofen

Ganz ausgegliedert aus dem Postamtsbezirk Schopfheim wurden:

Minseln zu Beuggen, **Dossenbach** zu Niederschwörstadt, **Gersbach** in

Gersbach (Bezirk Konstanz), **Gresgen** zu Zell, **Neuenweg** in Neuenweg

(Bezirk Konstanz), **Bürchau** zu Neuenweg.

Zwischen Schopfheim - Tegernau - Wies wurde der Verkehr nach wie vor durch Privatpferdeposten durchgeführt. Erst 1905 hat man zusätzlich einen Omnibus der Motorwagengesellschaft Schopfheim eingesetzt. Bereits 1906 stellte die Gesellschaft aber ihren Betrieb wieder ein, der erst 1913 wieder aufgenommen und im Ersten Weltkrieg erneut eingestellt wurde. Erst ab 1919 befuhr eine Omnibuslinie der badischen Eisenbahn die Strecke Schopfheim - Tegernau neben der Privatpferdepost. Im Mai 1921 wurde diese Linie von der Reichspost übernommen, wobei man Bürchau, Heubronn und Neuenweg einbezog, die vom Postamt Schopfheim abgetrennt und dem Postamt Schopfheim zugewiesen worden waren. Als dann im April 1925 die Kraftpostlinie Schopfheim - Neuenweg mit Anschluß von Tegernau nach Wies eröffnet wurde, war das kleine Wiesental offiziell und komplett in den Postverkehr eingebunden.⁶⁾